



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Der Markt für Fleisch in Indien

Marktstudie im Rahmen der Exportangebote für die Agrar- und
Ernährungswirtschaft / November 2018

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	5
Abbildungsverzeichnis.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	6
1. Zusammenfassung.....	7
2. Einleitung.....	9
3. Länderprofil Indien.....	10
3.1 Länderkurzinformationen Indien.....	10
3.1.1 Geographische Eckdaten, Bevölkerung und Religion.....	10
3.1.2 Das politische System.....	14
3.2 Wirtschaftslage und Entwicklungspotenzial.....	15
3.3 Deutsch-indische Wirtschaftsbeziehungen.....	17
4. Agrar- und Ernährungswirtschaft: Fleisch.....	19
4.1 Regionale Zentren der Lebensmittelproduktion.....	19
4.2 Trends im Fleischverzehr in Indien.....	20
4.3 Struktur des Lebensmitteleinzelhandels.....	25
5. Fleischmärkte in Indien.....	27
5.1 Rindfleisch- und Büffelproduktion.....	27
5.1.1 Einführung in den Markt.....	27
5.1.2 Verzehrgeohnheiten.....	28
5.1.3 Lokale Produktion.....	29
5.1.3.1 Inländische Produktion.....	29
5.1.3.2 Marktkonzentrationen.....	30
5.1.4 Preisentwicklung.....	31
5.1.5 Importe und Potenzial für deutsche Produzenten.....	32
5.2 Schafffleisch- und Ziegenfleischproduktion.....	33
5.2.1 Schafffleisch.....	33
5.2.2 Ziegenfleisch.....	34
5.2.3 Handel.....	35
5.3 Geflügelfleisch.....	36
5.3.1 Einführung in den Markt.....	36
5.3.2 Verzehrgeohnheiten.....	36
5.3.3 Inländische Produktion.....	37
5.3.3.1 Lokale Produktion.....	37
5.3.3.2 Marktkonzentrationen.....	39
5.3.3.3 Aviäre Influenza (Vogelgrippe).....	39
5.3.4 Preisentwicklung.....	40

5.3.5 Importe und Potenzial für deutsche Produzenten	41
5.4 Schweinefleisch	43
5.4.1 Einführung in den Markt.....	43
5.4.2 Verzehrgeohnheiten	43
5.4.3 Lokale Produktion.....	45
5.4.3.1 Inländische Produktion.....	45
5.4.3.2 Marktkonzentration	46
5.4.3.3 Afrikanische Schweinepest (ASP)	46
5.4.4 Verbraucherpreise	47
5.4.5 Importe und Potenzial für deutsche Produzenten	47
6. Rechtliche Bedingungen zum Fleischhandel mit Deutschland	49
6.1 Rechtliche Importbedingungen und Importablauf.....	49
6.2 Zölle und Kontingente	51
6.3 Mögliche Risiken.....	54
7. SWOT-Analyse	56
8. Kontakte	58
8.1 Behörden und Organisationen	58
8.2 Wichtigste Produzenten.....	60
8.2.1 Rinderproduktion	60
8.2.2 Schaf- und Ziegenproduktion	61
8.2.3 Geflügelproduktion	63
8.2.4 Schweineproduktion	65
8.3 Großhandel	66
8.4 Lebensmitteleinzelhandel	68
8.5 Messen.....	70
9. Literaturverzeichnis.....	72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Länderdaten kompakt – Indien im Vergleich zu Deutschland.....	10
Tabelle 2: Größte Städte Indiens, 2016.....	12
Tabelle 3: Regionale Zentren der Fleischproduktion.....	20
Tabelle 4: Unterschiedliche Ladenkategorien im modernen Einzelhandel Indiens.....	25
Tabelle 5: Gesamte Produktion und inländischer Verzehr von Geflügelfleisch in Indien (umgerechnet zu kochbarem Fleisch).....	38
Tabelle 6: Zölle auf importierte Waren in Indien.....	53
Tabelle 7: Zollgebühren für den Import von Fleisch nach Indien (in %).....	53

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte Indien.....	13
Abbildung 2: Entwicklung des BIP zwischen 2007 und 2017 in Mrd. USD.....	16
Abbildung 3: Vegetarier-Rate in Küstenstaaten (in %).....	21
Abbildung 4: Vegetarier-Rate in Binnenstaaten (in %).....	21
Abbildung 5: Geographische Verteilung der Religionen in Indien.....	23
Abbildung 6: Durchschnittliche Ausgaben für Fleisch (inkl. Fisch und Eier) der ländlichen Bevölkerung nach Bundesstaaten in Indien, 2011/2012.....	24
Abbildung 7: Durchschnittliche Ausgaben für Fleisch (inkl. Fisch und Eier) der städtischen Bevölkerung nach Bundesstaaten in Indien, 2011/2012.....	24
Abbildung 8: Entwicklung der Exporte von Wasserbüffelfleisch in 1.000 t.....	30
Abbildung 9: Preisentwicklung von Wasserbüffel- und Rindfleisch im Großhandel, 2015 – 2017.....	32
Abbildung 10: Importe von entbeintem Büffelfleisch* nach Indien zwischen 2010 – 2016...	33
Abbildung 11: Entwicklung der Importe von Schaf- und Ziegenfleisch (frisch, gekühlt und tiefgefroren, HS-Code 0204) nach Indien zwischen 2010 – 2017.....	35
Abbildung 12: Preisindex von Geflügelfleisch im Großhandel zwischen 2014 – 2016 (Basis: 2004-05 = 100).....	41
Abbildung 13: Entwicklung der Geflügelfleischimporte nach Indien zwischen 2010 – 2017	42
Abbildung 14: Entwicklung des Schweinebestandes in Indien zwischen 2010 – 2016.....	45
Abbildung 15: Schweinefleischproduktion (Fleisch mit Knochen, frisch, gekühlt und gefroren) in Indien in Tonnen zwischen 2010 - 2018.....	45
Abbildung 16: Entwicklung der Exporte von Schweinefleisch aus Indien zwischen 2010 – 2016.....	46
Abbildung 17: Entwicklung der Importe von Schweinefleisch zwischen 2010 – 2016.....	48

Abkürzungsverzeichnis

APEDA	Agricultural and Processed Food Products Export Development Authority
ASP	Afrikanische Schweinepest
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BROMARK	Broiler Marketing Cooperative Society
CIA	Central Intelligence Agency
CWE	Carcass Weight Equivalent
DAHDF	Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries
DNA	Daily News and Analysis
EIU	Economist Intelligence Unit
EU	European Union
EUR	Euro
FSSAI	Food Safety and Standards Authority of India
GTaI	German Trade and Invest GmbH
IFAMA	International Food and Agribusiness Management Review
INR	Indian Rupee
ITC	International Trade Center
MLA	Meat and Livestock Australia
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
RVO	Rijksdienst voor Ondernemend Nederland
UN	United Nations
USA	United States of America
USD	US-Dollar
USDA	United States Department of Agriculture

1. Zusammenfassung

Indien gehört politisch und wirtschaftlich zu den globalen Hauptakteuren und zählt immer noch zu den am stärksten expandierenden Volkswirtschaften der Welt. Angesichts des Wachstums der Bevölkerung sowie der – vor allem bei kaufkräftigen Bevölkerungsschichten in den Städten und der sich neu formenden Mittelschicht – beständig zunehmenden Nachfrage nach tierischen Produkten eröffnen sich große Potenziale für den Export von Fleisch und Fleischprodukten. Die erhöhte Kaufkraft der neu formenden indischen Mittelschicht führt zur Veränderung der Verzehrgegewohnheiten. Obwohl der Anteil der Vegetarier bei über zwei Dritteln der Bevölkerung liegt, kann in den vergangenen Jahren eine verstärkte Tendenz zum Verzehr von Fleisch beobachtet werden.

Dessen ungeachtet gehören 80 % der indischen Bevölkerung dem Hinduismus an und verzichten traditionell auf Fleisch. Viele Bundesstaaten verbieten aufgrund der Religion das Schlachten von Rindern, Kühen und Kälbern. Rechtlich ist der internationale Handel von Rindfleisch ebenfalls verboten. Ausschließlich entbeintes Wasserbüffelfleisch darf ein- und ausgeführt werden. Die muslimische Bevölkerung, nach dem Hinduismus die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe Indiens, schließt Schweinefleisch aus der Ernährung aus und erlaubt ausschließlich Halal-Büffel- und Geflügelfleisch. Demzufolge sollte berücksichtigt werden, dass in Indien aufgrund religiöser und gesellschaftlicher Sitten der Zuwachs des Fleischkonsums eine gewisse Obergrenze nicht überschreiten kann.

Indien besitzt die weltweit höchste Produktion von Büffelfleisch und exportiert dank der vergleichsweise wettbewerbsfähigen Preise und der relativ geringen inländischen Nachfrage den Großteil der Erzeugnisse ins Ausland. Zudem ist das Land im weltweiten Export von Schaf- und Ziegenfleisch führend. Die indische Geflügelfleischproduktion zählt ebenfalls zu den größten weltweit. Mit zunehmendem Wohlstand der indischen Bevölkerung wächst aktuell insbesondere der Konsum von Geflügelfleisch, welches keinen religiösen Einschränkungen unterliegt. Importiertes Geflügelfleisch ist für den größten Teil der lokalen Bevölkerung im Vergleich zum Angebot aus der inländischen Produktion nicht erschwinglich. Die Nachfrage für importierte verarbeitete Geflügelprodukte, wofür in der indischen Industrie die Infrastruktur fehlt, weist aufgrund erhöhter Wettbewerbsfähigkeit starke Wachstumsraten auf und bietet somit auch deutschen Exporteuren hohe Absatzchancen.

Die höchsten Absatzchancen für deutsche Exporteure wurden für Schaf-, Ziegen- und Schweinefleisch festgestellt. Trotz der hohen Schaf- und Ziegenbestände in Indien liegt die lokale Pro-Kopf-Verfügbarkeit unter dem Bedarf und in den vergangenen Jahren stiegen die Importe stark an. Obwohl der Verzehr von Schweinefleisch auf einen geringen Anteil der

1. Zusammenfassung

Bevölkerung begrenzt ist, steigt die Nachfrage jährlich stark an. Während die inländische Schweinefleischproduktion abnimmt, nahmen Importe in den vergangenen Jahren stark zu. Die Nachfrage für importierte Schweinefleischprodukte, hauptsächlich Premium-Produkte, ist auf eine städtische Bevölkerung mit hohem Einkommen zurückzuführen.

2. Einleitung

Die vorliegende Studie wurde von enviacon international im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft erstellt und beleuchtet den indischen Markt für Fleisch. Sie richtet sich insbesondere an interessierte kleine und mittlere Unternehmen aus Deutschland, welche einen Markteinstieg in Indien in Erwägung ziehen. Im Rahmen der Studie werden umfassende Informationen zu den Verzehrsgewohnheiten und der Produktion verschiedener Fleischprodukte in Indien bereitgestellt. Dazu zählen die Produktion von Rind- und Büffelfleisch, Schaf- und Ziegenfleisch, Geflügelfleischprodukte sowie Schweinefleisch. Ergänzend werden Potenziale und Hürden für deutsche Unternehmen bei der Markterschließung Indiens aufgezeigt. Die vorliegende Studie soll deutschen Unternehmen der Fleischbranche somit als Informationsmedium und Entscheidungsgrundlage beim Markteintritt dienen.

In einem ersten Schritt werden landesspezifische sowie wirtschafts- und gesellschafts-politische Themen beleuchtet. In einem weiteren Schritt wird die Agrar- und Ernährungswirtschaft mit Schwerpunkt auf der Fleischproduktion in Augenschein genommen und im Hinblick auf allgemeine Trends in der lokalen Produktion, Verzehrsgewohnheiten und Vertriebskanäle analysiert. Darüber hinaus werden die Fleischmärkte in Indien beleuchtet und zwar für Rind- und Büffelfleisch, Schaf- und Ziegenfleisch, Geflügelfleisch und Schweinefleisch. Letzteres beinhaltet einen genaueren Blick auf die lokale Produktion, die Marktkonzentration sowie die Preisentwicklung. Zusätzlich werden in einem weiteren Kapitel wichtige Hinweise zur Exportpraxis und ein Überblick über Zölle und Kontingente gegeben.

Anschließend vermittelt eine SWOT-Analyse einen Ausblick für deutsche Unternehmen aus der Fleischproduktion auf den indischen Markt. Die Studie schließt mit einer umfassenden Adresssammlung wichtiger Marktakteure sowie offizieller Stellen und relevanter Veranstaltungen ab. Die Datengrundlage dieser Studie beruht auf den Jahren 2017 und 2018; in einigen Fällen musste auf Daten früherer Jahre zurückgegriffen werden.

3. Länderprofil Indien

- Indien weist mit 1,3 Mrd. Einwohnern und einem Bevölkerungswachstum von 1,2 % in 2018 eine sehr hohe und stark wachsende Bevölkerung auf.
- Die Hauptreligionen in Indien sind der Hinduismus, der Islam, der Buddhismus, das Christentum und der Sikhismus.
- Zwei Drittel der indischen Bevölkerung leben im ländlichen Raum.
- Die indische Wirtschaft verzeichnete in den vergangenen Jahren ein anhaltendes und starkes Wirtschaftswachstum von über 6 % pro Jahr.
- Der Anteil der „neuen Mittelschicht“ wächst im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung stark an.

Tabelle 1: Länderdaten kompakt – Indien im Vergleich zu Deutschland

	Indien	Deutschland
Bevölkerung (Mio.)	*1.317 (2018)	82,7 (2018)
Bevölkerungswachstum	*1,2 % (2018)	-0,2 % (2017)
Durchschnittsalter der Bevölkerung (in Jahren)	26 (2017)	44 (2017)
Bruttoinlandsprodukt (BIP, Mrd. USD)	2.611 (2017)	3.259 (2017)
BIP pro Kopf (nominal)	*1.983 USD (2017)	39.180 EUR (2017)
Inflationsrate	3,6 % (2017)	1,7 % (2017)
Korruptionsindex (Transparency International)	81 von 180 (2017)	12 von 180 (2017)

Quellen: Destatis, GTaI. *Schätzung.

3.1 Länderkurzinformationen Indien

3.1.1 Geographische Eckdaten, Bevölkerung und Religion

Indien gilt nach China als bevölkerungsreichstes Land weltweit. Aktuell lebt fast 18 % der Weltbevölkerung in Indien.¹ Auf einer Fläche von etwa 3,3 Mio. km² (gut neun Mal so groß

¹ Indiastat (2017): Demographics, www.indiastat.com.

3. Länderprofil Indien

wie Deutschland) leben rund 1,34 Mrd. Menschen (Stand: September 2017).² Die Einwohnerzahl steigt stetig und wird im Jahr 2024 mit mehr als 1,44 Mrd. Menschen die China überholen (derzeit 1,39 Mrd. Einwohner).³ Das Durchschnittsalter der indischen Bevölkerung liegt bei 27 Jahren. Mit der steigenden Lebenserwartung wird das Durchschnittsalter bis 2020 um ein Jahr auf 28 Jahre steigen.⁴ Die Lebenserwartung liegt bei der Geburt im Durchschnitt bei 68,8 Jahren.⁵ Das Geschlechterverhältnis zwischen Männern und Frauen liegt bei 1,08.⁶ Dies bedeutet, dass auf 1.000 Männer nur etwa 926 Frauen kommen.

Indien ist in 29 Bundesstaaten und sechs sogenannte Unionsterritorien untergliedert. Die Unionsterritorien unterscheiden sich von den Bundesstaaten insofern, als dass sie direkt der Zentralregierung in Neu-Delhi unterstehen. Es gibt sieben Unionsterritorien in Indien. Dazu zählen Andamanen und Nikobaren, Chandigarh, Dadra und Nagar Haveli, Daman und Diu, Delhi (als National Capital Territory), Lakshadweep und Puducherry. Chandigarh und Delhi sind Städte mit Sonderstatus, Andamanen und Nikobaren sowie Lakshadweep sind vom Festland weit entfernte Inselgruppen, Puducherry, Daman und Diu sowie Dadra und Nagar Haveli sind ehemalige französische bzw. portugiesische Kolonien.

Dem Hauptstadtterritorium Delhi und dem Unionsterritorium Puducherry steht ein Chief Minister vor. Chief Minister und Kabinettsmitglieder werden gewählt. Gesetze und Verordnungen, die in den Unionsterritorien erlassen werden, bedürfen jedoch der Sanktion oder der Ratifizierung durch die Zentralregierung in Neu-Delhi. Die Hauptstadt Neu-Delhi verfügt über einen besonderen Rechtsstatus. Die Zentralregierung besitzt im indischen Föderalsystem deutlich größere Kompetenzen als die Regierungen der Bundesstaaten und kann im Fall interner Probleme einen Bundesstaat für einen begrenzten Zeitraum unter direkte zentralstaatliche Verwaltung stellen.⁷

Die indische Gesellschaft ist durch eine Vielzahl an Religionen, ethnischen Gruppen und Kulturen gekennzeichnet. Rund 80 % der indischen Bevölkerung gehört dem Hinduismus an. Etwa 13,4 % der Bevölkerung bekennt sich zum Islam, ca. 2,3 % zum Christentum und weitere 1,9 % zum Sikhismus (Sikh-Religion). Ferner gibt es Buddhisten, Anhänger des Jainismus, Parsen und Bahai, die zusammen 2 % der Inder stellen (Stand: 2017). Ein weiteres Merkmal des Landes ist die sprachliche Vielfalt. Nach dem indischen Grundgesetz gilt Hindi, in der Devanagari Schrift geschrieben, als die offizielle Sprache Indiens, 22 weitere

² Central Intelligence Agency (CIA) (2017): The world factbook, www.cia.gov.

³ Statista (2017): Gesamtbevölkerung in China, de.statista.com.

⁴ Statista, a. a. O.

⁵ Knoema (2015) : Indien Lebenserwartung bei der Geburt, knoema.de.

⁶ Knoema (2015): Indien Geschlechterverhältnis, knoema.de.

⁷ Auswärtiges Amt (2018): Länderinfos Indien, www.auswaertiges-amt.de.

3. Länderprofil Indien

Regionalsprachen sind offiziell anerkannt. Zusätzlich ist Englisch eine landesweit übliche und anerkannte Geschäftssprache. Darüber hinaus gibt es noch über 100 inoffizielle Sprachen.⁸ Rund 33 % der indischen Bevölkerung lebt derzeit in Städten (Stand: 2016). Die größten Metropolen sind die Hauptstadt Delhi sowie Mumbai, Kolkata, Chennai, Bangalore und Hyderabad. Jede dieser Städte verzeichnet aktuell weit über 8 Mio. Einwohner (siehe Tabelle 2).⁹ Zu den am dichtesten besiedelten Regionen zählen die Unionsterritorien Delhi, Chandigarh, Puducherry, Daman und Diu sowie Lakshadweep. Der Kern der Bevölkerung befindet sich im Norden an den Ufern des Ganges und anderen Flusstälern sowie in südlichen Küstengebieten.¹⁰

Tabelle 2: Größte Städte Indiens, 2016

Städte	Einwohnerzahl (in Mio.)
Delhi	27,2
Mumbai	23,6
Chennai	10,3
Bangalore	8,4
Hyderabad	8,9

Quelle: Central Intelligence Agency (CIA).

Indien befindet sich auf dem indischen Subkontinent und grenzt im Norden an den Himalaya sowie im Süden an den Indischen Ozean mit seinen Randmeeren, dem Arabischen Meer im Nordwesten und dem Golf von Bengalen im Osten. Die Küstenlänge Indiens beträgt insgesamt 7.516 km.¹¹ Zu den Nachbarstaaten zählen Pakistan im Nordwesten, das chinesische Autonome Gebiet Tibet und Nepal im Norden sowie Bhutan, Myanmar und Bangladesch im Nordosten (siehe Abbildung 1).¹² Die nationale Währung ist die indische Rupie (INR). Derzeit beträgt der Wechselkurs für einen Euro 83,33 INR (Stand 24.10.2018).¹³

⁸ Auswärtiges Amt (2018): Außenpolitik Indien/Kultur und Bildung, www.auswaertiges-amt.de.

⁹ CIA (2016): The World fact Book India, www.cia.gov.

¹⁰ Wikipedia (2017): Liste der Bundesstaaten und Unionsterritorien in Indien, de.wikipedia.org.

¹¹ Goruma (2017): Geografie von Indien, www.goruma.de

¹² CIA (2016), a. a. O.

¹³ Wechselkurs Euro (2018): Wechselkurs Indische Rupie (INR) – Indien, wechselkurse-euro.de.

3. Länderprofil Indien



Abbildung 1: Karte Indien

Quelle: Wikitravel.

3.1.2 Das politische System

Gemäß der Verfassung ist Indien eine souveräne, parlamentarische Republik innerhalb des Commonwealth und gilt als größte Demokratie der Welt. An der Spitze des Landes steht der Präsident. Dieser wird alle fünf Jahre von einem Wahlkollegium neu gewählt, das aus Abgeordneten der beiden Kammern des indischen Parlaments sowie der Länderparlamente zusammengesetzt ist. Von 2007 bis 2012 stand mit Pratibha Patil erstmals eine Frau an der Spitze des Staates. Seit Juli 2017 ist Ram Nath Kovind indisches Staatsoberhaupt, der nunmehr 14. Präsident seit der Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien im Jahre 1947.¹⁴

Der Präsident bildet zusammen mit dem Abgeordnetenhaus (Lok Sabha, Unterhaus) und der Länderkammer (Rajya Sabha, Oberhaus) das indische Parlament. Die Lok Sabha, welche mit dem deutschen Bundestag gleichzusetzen ist, zählt 545 Abgeordnete aus den verschiedenen Bundesstaaten und Unionsterritorien. Die Anzahl der Abgeordneten eines jeden Bundesstaates richtet sich wiederum nach dessen Bevölkerungsgröße. Wahlberechtigt sind alle Bürger ab 18 Jahren. Das größte Mitspracherecht der Lok Sabha liegt in der Bewilligung des Haushalts. Die Rajya Sabha besteht hingegen aus 245 Mitgliedern, welche von den Bundesstaaten (233) und vom Präsidenten (12) ernannt werden. Ihre wichtigste Funktion ist die Beteiligung am Gesetzgebungsprozess. Die Judikative wird durch den Obersten Gerichtshof (Supreme Court) angeführt. Diesem unterliegen die sogenannten High Courts, die höchsten Instanzen der einzelnen Bundesstaaten.¹⁵

Die eigentliche Macht liegt jedoch beim Premierminister, welcher durch die stärkste Partei bzw. Mehrheitsfraktion des indischen Unterhauses gestellt wird. Auch hier beträgt die Wahlperiode fünf Jahre. Amtierender Premierminister ist seit 2014 Narendra Modi von der Bharatiya Janata Party (BJP, Indische Volkspartei). Diese gilt als rechtskonservative und hindu-nationalistische Partei. Während dem Präsidenten die Benennung des Premierministers sowie die Verhängung eines Ausnahmezustandes und die Entlassung von Landesregierungen obliegen, führt der Premierminister zusammen mit dem Ministerrat die Regierungsgeschäfte.¹⁶ Die aktuell bedeutendsten Parteien sind die BJP und der Indian National Congress (INC, Indischer Nationalkongress). Letzterer dominierte jahrzehntelang das politische Geschehen Indiens, steht für ein sozialliberales und säkulares Indien und beruft sich auf die Werte Mahatma Gandhis. Die wichtigsten Oppositionsparteien sind der INC, die All India Anna Dravida Munnetra Kazhagam (AIADMK), der All India Trinamool Congress und die Partei Biju Janata Dal (BJD) sowie die Antikorruptions-Partei AAP (Aam Admi Partei), die nur im Punjab einige Unterhaussitze gewonnen hat.¹⁷

¹⁴ Auswärtiges Amt (2018): Indien Innenpolitik, www.auswaertiges-amt.de.

¹⁵ Auswärtiges Amt, a. a. O., S. 12.

¹⁶ Bpb (2014): Indiens politisches System, www.bpb.de.

¹⁷ Kooperation-international (2017): Allgemeine Landesinformationen Indien, www.kooperation-international.de.

3. Länderprofil Indien

Auch das Kastensystem soll an dieser Stelle erwähnt werden, da es trotz seiner offiziellen Abschaffung im Jahr 1949 immer noch das gesellschaftliche Leben in Indien stark beeinflusst. So entscheidet die Kastenzugehörigkeit über soziale und religiöse Privilegien, jedoch auch über Gebote und Verbote. Das Kastensystem besteht aus den vier Hauptkasten Brahmanen, Kshatryas, Vaishyas und Shudras sowie den kastenlosen Harijans. Als kastenlos angesehen werden auch alle Nicht-Hindus. Innerhalb dieser Gesellschaftsordnung gibt es drei Grundregeln: Einerseits ist das Heiraten nur innerhalb der eigenen Kaste erlaubt sowie das gemeinsame Essen und das Annehmen von Nahrungsmitteln. Andererseits darf auch bei der Berufswahl nur der Kaste vorbehaltene Beruf ergriffen werden. In den ländlichen Gegenden sind die alten Strukturen noch weitestgehend fest verankert, während in urbanen Gesellschaften bereits gemeinsame Mahlzeiten verschiedener Kasten stattfinden.¹⁸

3.2 Wirtschaftslage und Entwicklungspotenzial

Indiens Wirtschaft hat sich seit den 2000er Jahren erholt und an Dynamik gewonnen. Das Wirtschaftswachstum lag im Haushaltsjahr 2016 bei 7,1 % und 2015 sogar bei 8,2 %. Im Jahr 2017 wuchs die Wirtschaft um 6,7 %, und sie soll 2018 voraussichtlich um 7,4 % expandieren. Damit zählt Indien mit Abstand zu der am schnellsten wachsenden Wirtschaft unter den 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländern (G20). Das BIP steigt seit 2013 kontinuierlich an und lag im Jahr 2017 bei 2.611 Mrd. USD (siehe Abbildung 2). Prognosen gehen davon aus, dass bei weiter wachsender Einwohnerzahl Indiens bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts voraussichtlich nicht nur das bevölkerungsreichste Land der Erde sein wird, sondern auch mit seinem BIP nach China und USA an dritter Stelle stehen wird. Die Inflationsrate wird voraussichtlich in 2018 im Vergleich zum Vorjahr von 3,6 % auf 5,0 % steigen.¹⁹

¹⁸ Klett (2012): Kastensystem in Indien, www.klett.de.

¹⁹ Statista (2017): Indien: Inflationsrate von 2007 bis 2017, de.statista.com.

3. Länderprofil Indien

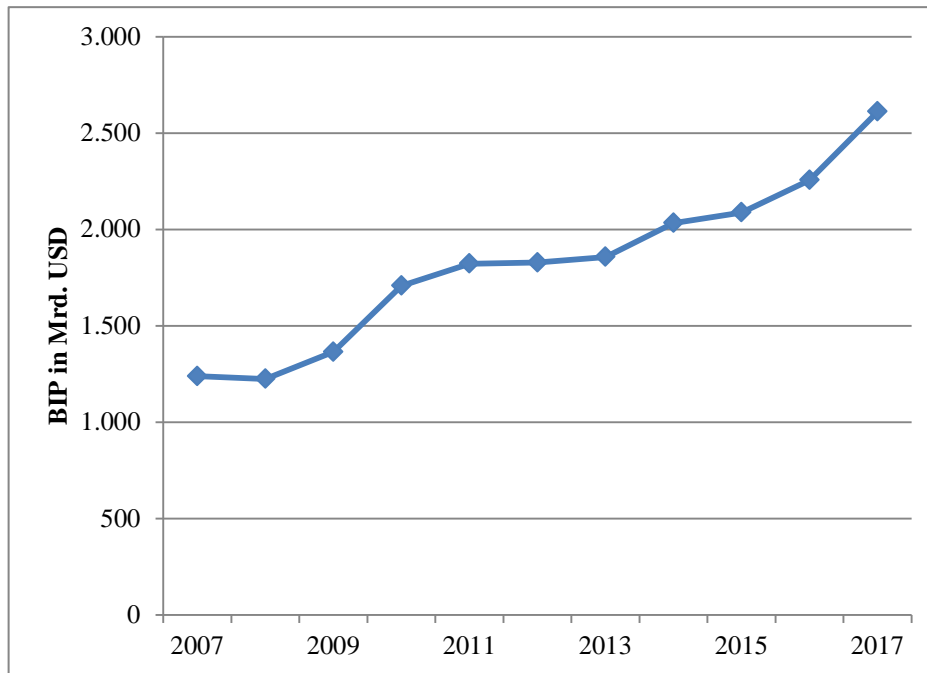


Abbildung 2: Entwicklung des BIP zwischen 2007 und 2017 in Mrd. USD

Quelle: Statista.

Der wirtschaftlich wichtigste Bundesstaat ist der zentral gelegene Maharashtra. Hier wird 14,5 % der Wirtschaftsleistung Indiens generiert. Dazu gehören der Großraum Mumbai und die Industriestadt Pune, die auch die meisten deutschen Niederlassungen beheimaten. Hervorzuheben ist ebenso die Wirtschaftskraft des nördlichen Nachbarbundesstaates Gujarat, die einer der florierendsten Indiens ist. Mit seiner Chemieindustrie wuchs das BIP um 15,7 %. Bevölkerungsreichster Bundesstaat ist Uttar Pradesh mit etwa 200 Mio. Einwohnern. Dessen Wirtschaftsleistung pro Kopf erreichte im Finanzjahr 2016/2017 mit 876 USD aber nur etwas mehr als die Hälfte des indischen Durchschnitts (1.546 USD).²⁰

In den vergangenen Jahren hat sich eine neue Mittelschicht entwickelt, die auf 23 bis 300 Mio. Inder geschätzt wird. Eine Studie vom März 2017 der Economist Intelligence Unit (EIU) fasst unter der indischen Mittelschicht Haushalte mit einem Jahreseinkommen von über 5.000 USD zusammen. Dies sind rund 17 % der gesamten städtischen Haushalte. Im Jahr 2016 handelte es sich laut dieser Studie bereits um schätzungsweise 243 Mio. Haushalte, die zur indischen Mittelklasse gehören.

Diese Zahl soll sich laut EIU bis zum Jahr 2021 um 9,6 % auf 266 Mio. Haushalte erhöhen. Experten sind sich einig, dass sich die schnell wachsende Mittelschicht vor allem aus jungen sowie konsumfreudigen Einwohnern zusammensetzt und für die meisten internationalen

²⁰ Germany Trade and Invest (GTaI) (2017): Wirtschaftsstruktur und -chancen - Indien, www.GTaI.de.

3. Länderprofil Indien

Unternehmen eine wichtige Zielgruppe im indischen Markt darstellt. Auch der Anteil der Geringverdiener kann ein interessanter Markt sein. Die kollektive Kaufkraft ist in dieser Bevölkerungsgruppe enorm, da fast 70 % auf dem Land leben und zusammen für 54 % der Konsumausgaben stehen.²¹

Insgesamt betragen die indischen Konsumausgaben 2015/2016 laut der Erhebung des indischen Central Statistics Office zufolge etwa 1,1 Bio. USD. Eine Veröffentlichung der Unternehmensberatung McKinsey Global Institute zeigt, dass sich die Haushaltseinkommen in Indien bei einem linearen Fortschreiten des gegenwärtigen Wachstums bis zum Jahr 2025 verdreifachen werden. Dies würde den Subkontinent zum fünftgrößten Konsumentenmarkt weltweit machen.

Es ist allerdings herausfordernd, die typischen indischen Konsumenten zu charakterisieren, da diese keine einheitliche Käufergruppe bilden. Bei rund 1,34 Mrd. Einwohnern, verschiedenen Kulturen und Religionsgruppen ist es kaum möglich, den „typischen Verbraucher“ zu definieren. Hinzu kommen eine ungleiche Einkommensverteilung sowie merkliche Unterschiede der Lebensumstände zwischen Stadt und Land, beispielsweise in Bezug auf die vorhandene Infrastruktur, Bildung etc.²²

Tendenziell sind indische Konsumenten sehr preisbewusst und stellen gleichzeitig hohe Anforderungen an Produkte. Sie möchten maximalen Nutzen zu einem möglichst geringen Preis erzielen. Dies gilt in besonderem Maße für die Landbevölkerung. Einer Studie von Dr. Amit Chakrapani, Associate Professor am DAV Institute of Management, zufolge, präferieren z. B. 63 % der Konsumenten indische Marken.

Einkäufe finden meist in Begleitung von Familie und/oder Freunden statt. Auch auf die Kaufentscheidungen hat die Familie einen großen Einfluss. Singlehaushalte sind unüblich. Erwachsene Kinder gründen – wenn überhaupt – erst nach der Hochzeit einen eigenen Haushalt. Doch auch in Indien dürfte der Individualismus an Bedeutung gewinnen und künftig Kaufentscheidungen beeinflussen.²³

3.3 Deutsch-indische Wirtschaftsbeziehungen

Regelmäßige Besuche politischer Delegationen zwischen den beiden Ländern festigen die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Indien und Deutschland. Im Mai 2000 unterzeichneten der deutsche und der indische Außenminister zudem die „Agenda für die Deutsch-Indische Partnerschaft im 21. Jahrhundert“, welche neben einer engeren

²¹ GTAI (2017): Kaufkraft und Konsumverhalten – Indien, www.GTAI.de.

²² GTAI (2017): Kaufkraft und Konsumverhalten – Indien, a. a. O.

²³ GTAI (2017): Kaufkraft und Konsumverhalten Indien, a. a. O, S. 15.

3. Länderprofil Indien

politischeren Zusammenarbeit auch einen gemeinsamen Ausbau in den Bereichen Wirtschaft, Energie, Wissenschaft und Technologie sowie Verteidigung vorsieht.²⁴

Deutschland ist Indiens wichtigster Handelspartner innerhalb der Europäischen Union (EU) und (in absoluten Zahlen) sechstwichtigster Handelspartner im weltweiten Vergleich. Im Jahr 2017 erreichte das Handelsvolumen 19,2 Mrd. EUR, von denen 10,7 Mrd. auf deutsche Exporte entfielen. In der Rangfolge der deutschen Handelspartner steht Indien auf Platz 25, bei Einfuhren auf Platz 28 und bei Ausfuhren auf Platz 27. Umgekehrt steht Deutschland in Indien als Lieferant an 8. Stelle und als Abnehmer indischer Waren an 5. Stelle. Der Anteil der deutsch-indischen Handelsbeziehungen am deutschen Gesamthandelsvolumen beträgt jedoch weniger als 1 %. Der nach wie vor bestehende deutsche Handelsüberschuss von rund 2,2 Mrd. EUR (2017) basiert auf einer hohen indischen Nachfrage insbesondere nach deutschen Investitionsgütern wie Maschinen, die etwa ein Drittel am Gesamtexport nach Indien ausmachen, sowie Elektrotechnologie, Metallwaren, Automobile und Automobilteile und Kunststoffe. Der Schwerpunkt indischer Exporte nach Deutschland liegt im Textilbereich, gefolgt von Maschinen, chemischen Erzeugnissen und Nahrungsmitteln.²⁵

²⁴ Auswärtiges Amt (2017): Indien, Beziehungen zu Deutschland, www.auswertiges-amt.de.

²⁵ GTaI (2018): Wirtschaftsdaten kompakt – Indien, www.GTaI.de.

4. Agrar- und Ernährungswirtschaft: Fleisch

- Indien zählt zu den wichtigsten Agrarexporturen der Welt.
- Die Fleischproduktion konzentriert sich hauptsächlich auf Geflügelfleisch und auf den Export von Wasserbüffelfleisch, gefolgt von Ziegenfleisch, Schafffleisch, Schweinefleisch und Rindfleisch.
- Die Inlandsnachfrage nach Fleisch und Fleischprodukten nimmt infolge veränderten Konsumverhaltens und steigender Einkommen laufend zu.
- Über 30 % der Landbevölkerung sind Vegetarier und der Pro-Kopf-Verzehr von Fleisch liegt weit unter dem weltweiten Durchschnitt. Die erhöhte Nachfrage nach Fleischprodukten wird aufgrund des religiös bedingten Ernährungsverhaltens eine Obergrenze erreichen.
- Generell gilt der indische Lebensmitteleinzelhandel als verhältnismäßig unorganisiert und fragmentiert. Gleichzeitig wächst die Zahl von modernen Einzelhandelsgeschäften.

4.1 Regionale Zentren der Lebensmittelproduktion

Indien zählt zu den wichtigsten Agrarexporturen der Welt. Im Jahr 2013 exportierte das Land landwirtschaftliche Produkte im Wert von 39 Mrd. USD und war damit der siebtgrößte Exporteur weltweit. Hinsichtlich der Nettoexporte erreichte Indien sogar den sechsten Rang. Reis, Baumwolle, Zucker und Büffelfleisch zählen zu den wichtigsten indischen Agrarprodukten auf dem Weltmarkt. Die wichtigsten Abnehmerländer für landwirtschaftliche Produkte sind die USA sowie verschiedene asiatische Länder wie z. B. China, Iran, Vietnam. Insgesamt 79 % der landwirtschaftlichen Exportprodukte gingen zudem in Entwicklungsländer.²⁶

Die landwirtschaftliche Nutzfläche Indiens beträgt 159,7 Mio. ha und ist damit nach den USA die zweitgrößte weltweit. Indien ist der weltweit größte Produzent von Milch sowie von Büffelfleisch und zweitgrößter Fischproduzent. Zudem gilt Indien als einer der Hauptproduzenten für zahlreiche Feldfrüchte, darunter Weizen, Reis, Hülsenfrüchte, Zuckerrohr, Tee und Baumwolle.²⁷

Der Anteil des Agrarbereichs am BIP ist seit Jahren rückläufig und lag 2016/2017 bei 17,4 %. Der Anteil der Tierhaltung lag bei 0,8 %.²⁸ Der tierische Sektor (Büffelfleisch, Eier- und Geflügelsektor) erlangt als zusätzliche Einkommensquelle außerhalb des Ackerbaus zunehmend mehr Bedeutung. Die Produktion von (Büffel-)Fleisch ist derzeit noch eher ein

²⁶ United States Department of Agriculture (USDA) (2014): India's Agricultural Exports Climb to record High, www.fas.usda.gov.

²⁷ BMEL (2017): Der Markt für Viehzucht und Landtechnik in Indien, www.agrarexportfoerderung.de.

²⁸ BMEL (2018): Länderbericht Indien, www.agrarexportfoerderung.de.

4. Agrar- und Ernährungswirtschaft: Fleisch

Nebenprodukt der Milchviehhaltung. Seit 1990 gilt der Export von Büffelfleisch als prioritäre Maßnahme zur Devisenbeschaffung („Pink Revolution“) und wird durch die finanzielle Unterstützung moderner Schlachthäuser für den Export gefördert. Seit dem Regierungswechsel im Mai 2014 gerät die Schlachtung von Tieren für den Verzehr immer mehr unter Kritik (siehe Kapitel 5.1).

Detailliertere Angaben des Landwirtschaftsministeriums zur Fleischproduktion liegen für das Wirtschaftsjahr 2015/16 vor. Die Gesamtmenge verteilt sich von 7 Mio. t Fleischproduktion wie folgt auf die einzelnen Tierarten: 1,6 Mio. t Büffelfleisch; 0,33 Mio. t Rindfleisch; 0,48 Mio. t Schaffleisch; 0,95 Mio. t Ziegenfleisch; 0,38 Mio. t Schweinefleisch und 3,26 Mio. t Geflügelfleisch. Die Inlandsnachfrage nach Eiern und Geflügelfleisch nimmt infolge veränderten Konsumverhaltens und steigender Einkommen laufend zu. Dieses Marktsegment ist daher auch für Exporte nicht uninteressant (2016/2017 im Wert von 79 Mio. USD).²⁹ Die wichtigsten Bundesstaaten in der Fleischproduktion sind Uttar Pradesh, Andhra Pradesh, Westbengalen, Maharashtra und Tamil Nadu.³⁰ Tabelle 3 stellt zudem die für die jeweilige Fleischproduktion wichtigsten Bundesstaaten dar.

Tabelle 3: Regionale Zentren der Fleischproduktion

Fleischsorte	Bundesstaaten mit der höchsten Produktion
Geflügelfleisch	Andhra Pradesh, Kerala
Büffelfleisch	Uttar Pradesh, Punjab
Ziegenfleisch	Westbengalen, Uttar Pradesh
Schweinefleisch	Uttar Pradesh, Bihar
Schaffleisch	Andhra Pradesh, Karnataka
Rindfleisch	Kerala, Maharashtra

Quelle: The Indian Express.

4.2 Trends im Fleischverzehr in Indien

Indien gilt als Mutterland des Vegetarismus. Rund 30 % der Bevölkerung sind Vegetarier, eine vor allem aus dem Hinduismus resultierende Lebensweise.³¹ Weitere 9 % der Inder sind sogenannte *Eggetarians*, welche sich fast ausschließlich vegan ernähren, jedoch auch Eier zu sich nehmen.³² Neben dem Stadt-Land-Gefälle treten auch Unterschiede im Fleischverzehr in

²⁹ BMEL (2018), a. a. O.

³⁰ Government of India (GOI) (2015): Annual estimates of Total Meat Production in India [...], community.data.gov.in.

³¹ Fleischatlas (2013), web.archive.org.

³² The Hindu (2006): The food habits of a nation, thehindu.com.

4. Agrar- und Ernährungswirtschaft: Fleisch

den verschiedenen Bundesstaaten auf, welche wiederum mit dem jeweiligen Anteil an Vegetariern zusammenhängen. Während in den Küstengebieten nur wenige Vegetarier leben, sind es in den westlichen und nördlichen Binnenstaaten weit mehr (vgl. Abbildungen 3 und 4).³³

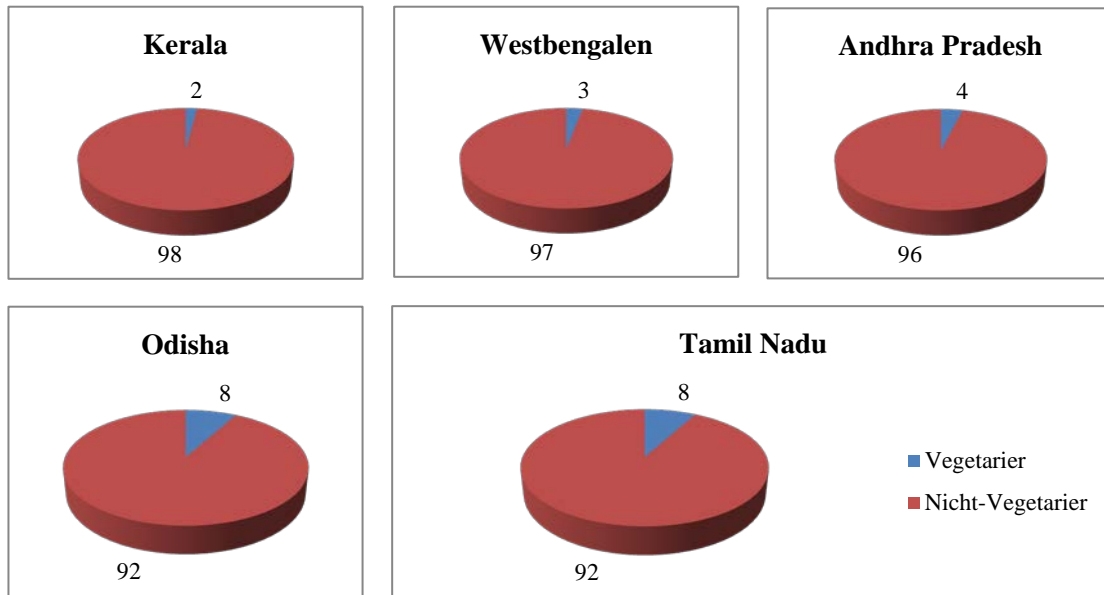


Abbildung 3: Vegetarier-Rate in Küstenstaaten (in %)

Quelle: The Hindu.

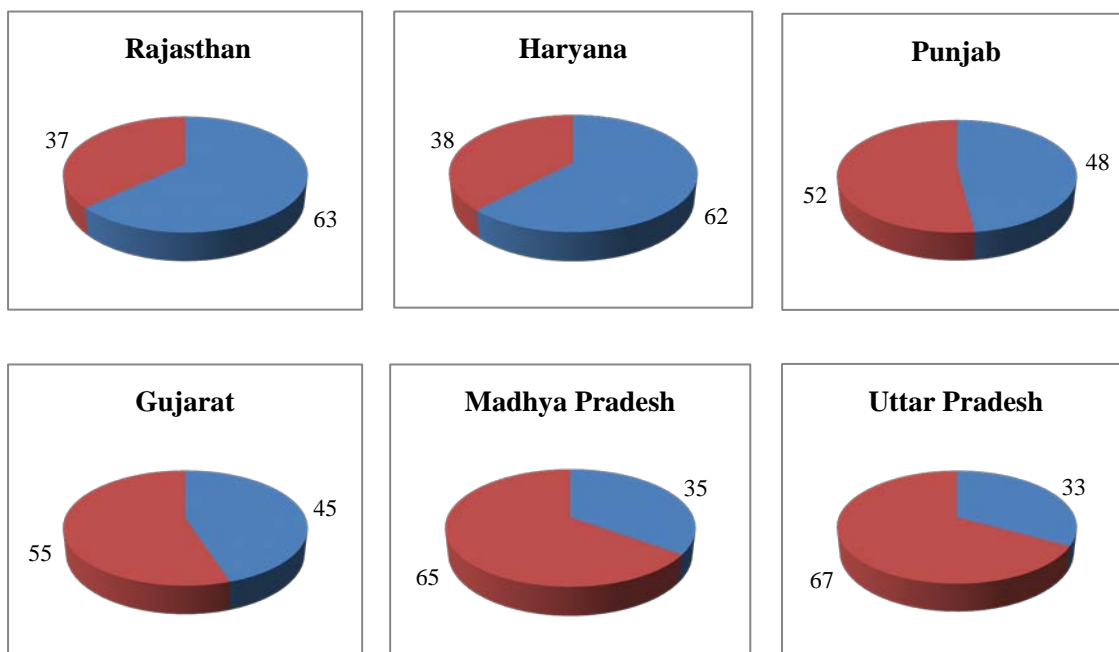


Abbildung 4: Vegetarier-Rate in Binnenstaaten (in %)

Quelle: The Hindu.

³³ The Hindu (2006), a. a. O.

4. Agrar- und Ernährungswirtschaft: Fleisch

Grundsätzlich ist die Religion der oftmals ausschlaggebende Grund für die vegetarische Ernährungsweise. Ein Großteil der Vegetarier findet sich unter den Hindus. Der Islam erlaubt ausschließlich den Verzehr von Fleisch (Geflügel und Rind), das unter Halal-Vorschriften geschlachtet wurde. Schweinefleisch ist gänzlich verboten. Trotz des empfohlenen Vegetarismus (Verzicht auf Fleisch, Fisch und Eier) im Hinduismus sind längst nicht alle Anhänger dieser Glaubensrichtung Vegetarier. Obwohl der Verzehr von Fleischprodukten im Buddhismus nicht verboten ist, folgen viele Buddhisten einer vegetarischen Ernährung. Das Stadt-Land-Gefälle ist hier genauso ausschlaggebend wie das Einkommen und die Kastenzugehörigkeit. Letzteres zeigt sich in der relativ hohen Vegetarier-Rate bei den Brahmanen, den Angehörigen der obersten Kaste.³⁴ Abbildung 5 stellt die geographische Verteilung der Religionen in Indien dar. In dieser Abbildung ist die wichtigste Religion für die Region aufgeführt. Diese Verteilung stimmt mit der Höhe der monatlichen Ausgaben für Fleisch (einschließlich Fisch und Eier) überein (vgl. Abbildung 6 und 7). Die Ausgaben für Fleischprodukte sind im städtischen Raum vergleichsweise höher.

Im Nordosten Indiens, wo vergleichsweise sehr wenig oder gar keine Milch konsumiert wird, wird der Mangel an Eiweiß in der Ernährung durch den Verzehr von Fleisch, Eiern und Fisch ausgeglichen. Die vegetarischen Einschränkungen bei Hindus im Nordosten sind wesentlich weniger streng als im Westen Indiens. In Bengalen dürfen Brahmanen sogar Fisch essen – für die Religionsangehörigen aus Westindien unvorstellbar. Die Fülle von Süßwasserfischen und die schlechte Verdaulichkeit von Milch in dieser feuchten Region erklären den weit verbreiteten Verzehr von Fisch im Nordosten Indiens. Der hohe Fleischkonsum in indischen Bundesstaaten wie Goa, Mizoram, Meghalaya (christlich) und Kerala (christlich und muslimisch) kann auf den sehr geringen Anteil von Angehörigen des Hinduismus unter der lokalen Bevölkerung zurückgeführt werden.³⁵

In Indien herrscht eine abnehmende Tendenz der vegetarischen Ernährungsweise auf Kosten einer verstärkt proteinreichen Ernährung. Während der Konsum von Getreide sowohl bei der städtischen als auch der ländlichen Bevölkerung zurückgeht, werden verhältnismäßig mehr und mehr Speiseöl, Milch, Fleisch und Eier konsumiert, besonders wenn das Haushaltseinkommen steigt.³⁶ Die Reserve Bank of India sieht das seit 2010 deutlich gesteigerte Nachfrageverhalten als einen der Gründe für markante Steigerungen bei den Verbraucherpreisen. Während die Gesamtausgaben eines Haushalts für Getreide bzw. Reis in allen Bevölkerungsschichten und sowohl auf dem Land als auch in den Städten etwas zurückgehen, nehmen die Ausgaben für Milchprodukte und Gemüse bei Haushalten mit höherem Einkommen überproportional zu. Ausgaben für Eier, Fisch und Fleisch tauchen in den beiden unteren

³⁴ Daily News and Analysis (DNA) (2014): Indians abandon cereal with rising income, www.dnaindia.com.

³⁵ GeoCurrents (2016): India Milk in the Northwest, Meat in the Northeast, www.geocurrents.info.

³⁶ BMEL (2017), a. a. O.

4. Agrar- und Ernährungswirtschaft: Fleisch

Einkommenskategorien kaum auf. Die Ausgaben der obersten Kategorien sind im Gegensatz wesentlich höher.³⁷ Im Jahr 2016 wurden die gesamten Haushaltsausgaben für Fleisch auf 10 Mrd. USD geschätzt, doppelt so hoch wie 2011. Der Anteil von Fleisch an den gesamten Lebensmittelausgaben war 2016 der geringste, etwa halb so hoch wie für Fisch und Meeresfrüchte und achtmal kleiner wie die Ausgaben für Getreide, Molkereiprodukte und Gemüse.³⁸

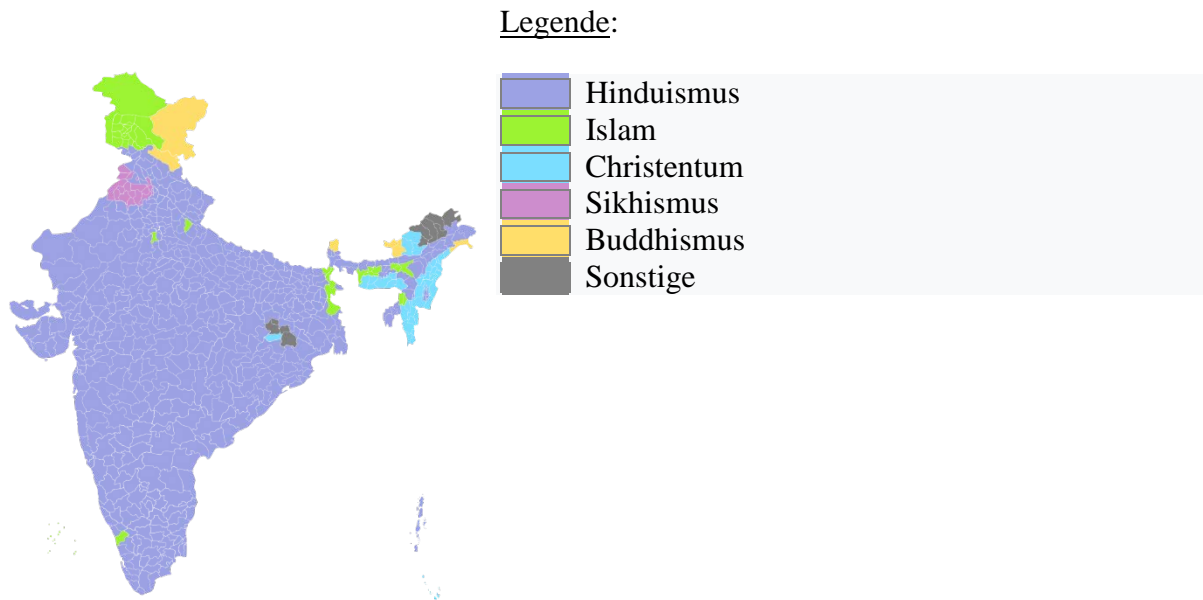


Abbildung 5: Geographische Verteilung der Religionen in Indien

Quelle: Office of the Registrar General and Census Commissioner, India.

³⁷ BMEL (2018), a. a. O.

³⁸ USDA (2018): India Retail Foods, gain.fas.usda.gov.

4. Agrar- und Ernährungswirtschaft: Fleisch

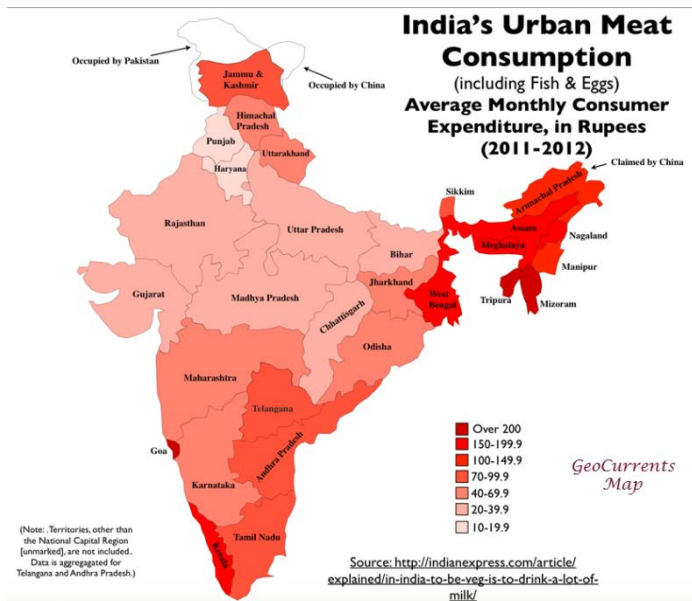


Abbildung 6: Durchschnittliche Ausgaben für Fleisch (inkl. Fisch und Eier) der städtischen Bevölkerung nach Bundesstaaten in Indien, 2011/2012

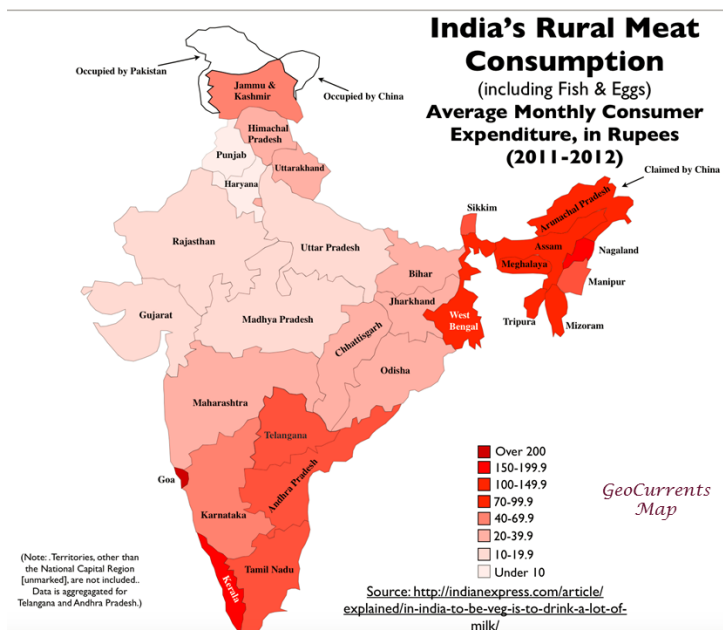


Abbildung 7: Durchschnittliche Ausgaben für Fleisch (inkl. Fisch und Eier) der ländlichen Bevölkerung nach Bundesstaaten in Indien, 2011/2012

Quelle: Geo Currents.

4.3 Struktur des Lebensmitteleinzelhandels

Der indische Lebensmitteleinzelhandel wurde lange Zeit durch sogenannte *Kirana*-Läden dominiert. Dies sind kleine Nachbarschaftsläden, deren Sortiment u. a. Lebensmittel, Snacks, Süßigkeiten, Toilettenartikel, Softdrinks, Tabakwaren und Zeitungen umfasst. Um das Jahr 2005 herum entstanden erste größere Ketten und Läden, deren Anzahl schnell anstieg. Im Juni 2014 wurden bereits knapp 3.630 moderne Einzelhandelsgeschäfte gezählt (siehe Tabelle 4).³⁹ Generell gilt der indische Lebensmitteleinzelhandel jedoch als unorganisiert und fragmentiert. Die meisten Läden befinden sich in Familienbesitz und sind sehr klein. Jedoch werden die *Kirana*-Läden immer noch von vielen Indern bevorzugt, da sie sich nicht nur in unmittelbarer Nachbarschaft befinden sondern auch bezüglich ihrer Preisstruktur und ihres Service den modernen Geschäften nicht nachstehen. So bieten viele traditionelle Läden einen Lieferservice und monatliche Kreditmöglichkeiten an.⁴⁰ Im Jahr 2016 umfasste der moderne Lebensmitteleinzelhandel 6.300 Geschäfte, der traditionelle Lebensmitteleinzelhandel zählte hingegen 12,6 Mio. Geschäfte.⁴¹

Tabelle 4: Unterschiedliche Ladenkategorien im modernen Einzelhandel Indiens

Ladenformat	Ladengröße (m ²)	Anzahl von Läden (Stand Juni 2014)
Lebensmittelläden	45 – 280	1.891
Supermärkte	930 – 2.790	867
Convenience-Stores	90 – 140	360
Hypermärkte	5.575 – 11.150	464
Delikatessengeschäfte	45 – 465	47
Gesamt		3.629

Quelle: United States Department of Agriculture (USDA).

Auch der Online-Handel hat mittlerweile Einzug in Indien gehalten. So etablierten sich verschiedene Online-Anbieter, darunter auch jene mit einem Angebot an importierten Produkten. Ebenso haben bereits einige klassische Einzelhändler ihr Angebot online gestellt oder sind dabei, dieses zu etablieren. Noch konzentriert sich der Online-Handel vor allem auf einzelne Städte, nur einige wenige Anbieter bieten ihren Service im ganzen Land an.⁴² Größere Einzelhändler haben zudem eigene Handelsmarken eingeführt, was eine noch

³⁹ USDA (2018), a. a. O.

⁴⁰ Chengappa, P.G.: Food Retail Chain and Supermarket Evolution in India, www.ncap.res.in.

⁴¹ USDA (2018), a. a. O.

⁴² USDA (2014): Rise of Online Grocery Retail, gain.fas.usda.gov.

4. Agrar- und Ernährungswirtschaft: Fleisch

gänzlich neue Erscheinung in Indien darstellt. Die sogenannten Private Label-Produkte ermöglichen dem Händler eine größere Kontrolle entlang der Wertschöpfungskette und finden vor allem bei Grundnahrungsmitteln wie z. B. Reis, Hülsenfrüchten, Zucker und Tee hohen Zuspruch seitens der Käufer.⁴³

⁴³ USDA (2018), a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

- Der Import und Export von Rindfleisch ist in Indien verboten. Nur der Handel mit entbeintem Wasserbüffel ist erlaubt. Weltweit weist Indien den größten Rinder- und Wasserbüffelbestand auf. Büffelfleischimporte sind aufgrund der hohen Eigenproduktion minimal.
- Die muslimische Bevölkerung formt die Hauptzielgruppe für den Verzehr von Rindfleisch in Indien.
- Indien verzeichnet die zweitgrößte Ziegenpopulation weltweit nach China. Die Verfügbarkeit pro Kopf liegt jedoch unter dem Bedarf. Zwischen 2010 und 2017 sind die Importe von Schaf- und Ziegenfleisch stark angestiegen.
- Mit zunehmendem Wohlstand der indischen Bevölkerung wächst insbesondere auch der Konsum von Geflügelfleisch, welches keinen religiösen Einschränkungen unterliegt. Die steigende Eigenproduktion für frisches Geflügelfleisch (fünftgrößte Geflügelproduktion weltweit) lässt praktisch keinen Raum für Geflügelfleisch-Importe. Absatzchancen für deutsche Exporteure werden hauptsächlich bei verarbeiteten Geflügelprodukten für Zielgruppen mit hohem Einkommen gesehen.
- Während die inländische Schweinefleischproduktion in Indien abnimmt, nehmen Importe in den vergangenen Jahren stark zu. Hier werden die größten Chancen für deutsche Exporteure erkannt.

Offizielle Angaben zur tierischen Produktion sind oft lückenhaft (der informelle Sektor wird nicht in allen Bundesstaaten erfasst), häufig widersprüchlich und daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

5.1 Rindfleisch- und Büffelproduktion

5.1.1 Einführung in den Markt

Das Schlachten von Rindern, insbesondere von Kühen, ist in Indien aufgrund des traditionellen Status des Rindes im Hinduismus, Sikhismus und Jainismus ein kontroverses Thema. Kühe werden mit dem Gott Krishna in Verbindung gesetzt und entsprechend verehrt. Sie gelten zugleich als integraler Bestandteil der ländlichen Lebensgrundlage. Das Schlachten von Rindern wurde auch von verschiedenen indischen Religionen wegen des ethischen Prinzips von *Ahimsa* (Gewaltlosigkeit) und des Glaubens an die Einheit allen Lebens bekämpft. Im Gegensatz zum Islam und zum Christentum ist der Verzehr von Rindfleisch somit nicht geduldet.⁴⁴

⁴⁴ Indian Express (2015): The states where cow slaughter is legal in India, indianexpress.com.

5. Fleischmärkte in Indien

Artikel 48 der Verfassung Indiens ordnet den Staat an, das Schlachten von Kühen und Kälbern sowie von Milch- und Zugvieh zu verbieten. 20 von 29 Staaten in Indien haben derzeit verschiedene Vorschriften, die das Schlachten oder den Verkauf von Rindern in jedem Alter, was sowohl für weibliche als auch für männliche Kälber gilt, verbieten. Zu diesen Staaten gehören Kerala, Goa, Karnataka, Arunachal Pradesh, Mizoram, Meghalaya, Nagaland und Tripura.⁴⁵ Im Juli 2017 wurde das Anti-Kuhschlachtergesetz von 2005 vom Obersten Gerichtshof Indiens aufgehoben. Dieser Beschluss erlaubte hauptsächlich muslimischen Minoritäten ihren Lebensunterhalt fortzuführen.⁴⁶ Gemäß der bestehenden Fleischexportpolitik in Indien ist die Ausfuhr von Rindfleisch (Kuh, Rind und Kalb) sowie von Büffelknochen, Büffelkadavern sowie halben Büffelkarkassen verboten. Nur der Export von entbeintem Büffel Fleisch ist erlaubt, da Büffel nicht als heilig gelten und somit geschlachtet werden dürfen.⁴⁷

Die weitere Entwicklung des indischen Rindfleischmarktes ist abhängig von der aktuellen Regierung von Premierminister Narendra Modi. Dieser hatte im Mai 2017 ein landesweites Verbot für den Handel mit Rindfleisch und Schlachtvieh ausgesprochen.

5.1.2 Verzehrgeohnheiten

Eine Reihe von Bundesstaaten hat nach dem Regierungswechsel im Mai 2014 die Schlachtung von Kühen (teilweise auch von männlichen Rindern, einzelne sogar auch von Büffeln) verboten. Einige wie z. B. Maharashtra stellten ebenfalls den Besitz und den Verzehr des Fleisches unter Strafe. Der oberste Gerichtshof des Bundesstaats Maharashtra hat im Mai 2016 das gesetzliche Schlachtverbot bestätigt, jedoch das Verbot des Besitzes von Rindfleisch als Eingriff in das Recht auf Leben und persönliche Handlungsfreiheit bewertet.⁴⁸

Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD) liegt Indiens Pro-Kopf-Verzehr von Rindfleisch bei jährlich 0,5 kg Fleisch und ist somit unter den befragten Ländern der niedrigste weltweit.⁴⁹ Wenn die hinduistische Bevölkerung ausgeschlossen wird, liegt der Pro-Kopf-Verzehr von Wasserbüffel in Indien bei 12 kg im Jahr.⁵⁰ Für die Jahre 2016 und 2017 wird der gesamte inländische Konsum von Rind- und Wasserbüffel auf 2,35 Mio. t Schlachtkörpergewicht (Carcass Weight Equivalent, CWE), bzw. 2,4 Mio. t (CWE) geschätzt. Aufgrund seiner Erschwinglichkeit ist Wasserbüffel Fleisch die zweitwichtigste tierische Proteinquelle nach Hühnerfleisch. Büffel Fleisch wird vorwiegend von der muslimischen

⁴⁵ Indian Express (2015), a. a. O.

⁴⁶ Reuters (2017): India's top court suspends ban on trade in cattle for slaughter, www.reuters.com.

⁴⁷ DNA (2017): Buffalo meat exports at over Rs 21K cr in 10 months in FY'17, www.dnaindia.com; Hindustantimes (2015): Nirmala slams Akhilesh, says beef exports already banned, www.hindustantimes.com.

⁴⁸ BMEL (2018), a. a. O.

⁴⁹ OECD (2017): Meat Consumption, data.oecd.org.

⁵⁰ Meat and Livestock Australia (MLA) (2017): Meat Market Snapshot – Beef – India, www.mla.com.au.

5. Fleischmärkte in Indien

Bevölkerung bevorzugt. Demzufolge ist dessen Verzehr in den Bundesstaaten Kerala, Assam, Westbengalen, Goa und nordöstlichen Staaten höher als im restlichen Indien.⁵¹

Obwohl die meisten indischen Verbraucher frische Fleischprodukte gefrorenen vorziehen, begrenzt die fehlende Infrastruktur im Bereich Kühllhäuser die Verfügbarkeit von gekühlten und gefrorenen Fleischprodukten. Moderne Schlachthöfe mit Verarbeitungsanlagen dienen in erster Linie dem Exportmarkt. Somit werden Rind- und Wasserbüffelfleisch hauptsächlich auf Straßenmärkten (sogenannten „Nassmärkten“) gekauft.⁵² Wasserbüffel wird ebenfalls zum Teil zu Konservenfleisch, Wurst und anderen Fleischprodukten verarbeitet und vermarktet.⁵³

5.1.3 Lokale Produktion

5.1.3.1 Inländische Produktion

Nach USDA-Angaben verfügt Indien seit 1960 über den weltweit größten Rinderbestand. Mit anfangs 220 Mio. Tieren stieg die Rinder- und Wasserbüffelpopulation bis 2017 auf über 300 Mio. Tiere. Im Jahr 2018 soll der Rinder- und Wasserbüffelbestand voraussichtlich bei 305 Mio. Tieren liegen.⁵⁴ Im Jahr 2016 wurden davon 38 Mio. Tiere geschlachtet. Der größte Anteil des Bestandes dient der Milchproduktion. Wasserbüffel machen 45 % des Bestandes für die Milchproduktion aus. Die indische Wasserbüffelfleischproduktion ist weitgehend von der Milchproduktion abhängig. Wasserbüffel werden in der Regel erst geschlachtet, wenn sie keine Milch mehr produzieren.⁵⁵ Die durchschnittliche Steigerung der Wasserbüffelfleischproduktion lag zwischen 2008 und 2018 bei rund 233.000 t pro Jahr (1,3 %).

Die inländische Nachfrage für Wasserbüffelfleisch soll voraussichtlich wachsen, während die Exporte stabil bleiben sollen.⁵⁶ In der Tat wird die Produktion aufgrund des Bevölkerungswachstums und der moderaten Exportnachfrage im Jahr 2018 voraussichtlich auf 4,3 Mio. t (CWE) geschätzt, etwa 1,2 % mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2017 wurden 1,8 Mio. t Wasserbüffel- und Rindfleisch (CWE) hauptsächlich in den Nahen Osten, nach Afrika und nach Süd-Ost-Asien exportiert. Im Jahr 2018 sollen sich die Exporte von Wasserbüffelfleisch voraussichtlich auf 1,85 Mio. t belaufen. Im Jahr 2016 war Indiens Hauptabnehmerland mit einem Anteil von 48 % aller Exporte Vietnam, gefolgt von Ägypten, Malaysia, Indonesien und Saudi-Arabien.⁵⁷ Indien hat auf dem internationalen Markt für Rind- und Büffelfleisch im Vergleich zu anderen großen Exportländern wie USA, Australien und Brasilien einen Wettbewerbsvorteil. Wasserbüffelfleisch ist im Vergleich zu Rindfleisch

⁵¹ BMEL (2017), a. a. O.

⁵² USDA (2016): India, Livestock and Products Annual, fas.usda.gov.

⁵³ USDA (2017): India, Livestock and Products Annual, gain.fas.usda.gov.

⁵⁴ USDA (2017): India, Livestock and Products Annual, a. a. O.

⁵⁵ MLA (2017), a. a. O.

⁵⁶ USDA (2018): Livestock and Poultry: World Markets and Trade, apps.fas.usda.gov.

⁵⁷ USDA (2017): India, Livestock and Products Annual, a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

aus diesen Ländern günstiger. Während der Exportpreis von Wasserbüffelfleisch in Indien bei durchschnittlichen 3,9 USD/kg liegt, kostet ein Kilogramm australisches Rindfleisch für den Export im Durchschnitt 5,26 USD.⁵⁸ Aufgrund einer größeren Erschwinglichkeit, dessen Magerkeit und Halal-Eigenschaften wird indisches Wasserbüffelfleisch daher in einigen Ländern bevorzugt.⁵⁹ Abbildung 8 stellt die Entwicklung der Exporte von Wasserbüffelfleisch dar. Sie erreichten im Kalenderjahr 2014 einen Höhepunkt mit 2,1 Mio. t Fleisch, sind aber 2016 wieder auf 1,7 Mio. t gesunken.

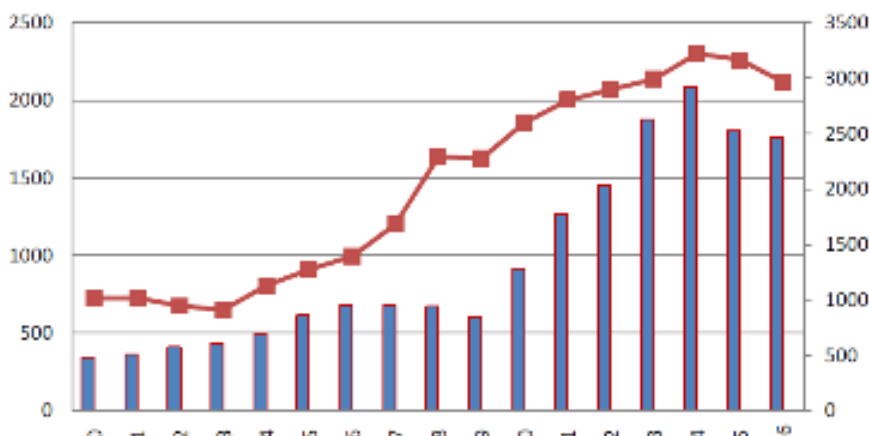


Abbildung 8: Entwicklung der Exporte von Wasserbüffelfleisch in 1.000 t

Quelle: Global Trade Atlas.

5.1.3.2 Marktkonzentrationen

Indiens bedeutendste Produktionsstaaten für Büffelfleisch sind Andhra Pradesh, Maharashtra, Punjab und Uttar Pradesh.⁶⁰

Laut Agricultural and Processed Food Products Export Development Authority (APEDA) sind für den Export von Büffelfleisch 77 indische Großbetriebe zugelassen, die sowohl einen Schlachthof als auch eine Fleischverarbeitungsanlage betreiben. Zusätzliche 32 Betriebe sind ausschließlich auf die Fleischverarbeitung ausgerichtet. Darüber hinaus implementiert das Ministerium für die lebensmittelverarbeitende Industrie (Ministry of Food Processing Industries) verschiedene Systeme zur Lebensmittelkontrolle, zur Errichtung von Kühllhäusern sowie zur Modernisierung und Errichtung von Schlachthöfen. Zwar wurden die Weiterverarbeitung und der Export der Tiere zwischen 2006 und 2016 deutlich professionalisiert, dennoch sind ein Großteil der Züchter und Verkäufer ländliche Bauern mit sehr geringen Viehbeständen.⁶¹

⁵⁸ MLA (2017), a. a. O.

⁵⁹ USDA (2017): India, Livestock and Products Annual, a. a. O.

⁶⁰ USDA (2017): India, Livestock and Products Annual, a. a. O.

⁶¹ Proplanta: Trotz heiliger Kühe: Indien ist Fleisch- und Milchgigant. 2016.

5. Fleischmärkte in Indien

Der inländische Markt ist weitgehend unorganisiert und zählt insgesamt ca. 3.600 Schlachthöfe und etwa 25.000 nicht registrierte kleine Einzelhändler. Kommunale Einrichtungen bieten ausschließlich Schlachtdienste. Weiterverarbeitung und Kühlung werden nicht angeboten.⁶²

5.1.4 Preisentwicklung

Mengenmäßig hat sich der sogenannte „Beef Ban“ durch sinkende Exportzahlen ausgewirkt (2016/2017: 1,19 Mio. t gegenüber 2015/2016: 1,3 Mio. t; 2014/2015: 1,47 Mio. t.). Hauptdestinationen sind Süd-Ost-Asien sowie der Nahe und Mittlere Osten. Nachdem Rind- und Büffelfleisch auf dem Markt knapp wurde, haben als Folge der neuen Rahmenbedingungen die internen Preise für Büffelfleisch um ca. 30 % angezogen. Aktuell soll es einen regen Schmuggel von Rindern in die Nachbarländer Pakistan und Bangladesch mit dem Ziel der Schlachtung geben. Die gestiegene Inlandsnachfrage nach Büffelfleisch ist auch eine plausible Erklärung dafür, dass weniger Fleisch für den Export zur Verfügung steht. Auf diese wichtige Einnahmequelle wird Indien jedoch weiterhin nicht verzichten können. Im Gegenteil wird erwartet, dass vermehrt Büffel für die Fleischproduktion zum Export gehalten werden. Bisher wird überwiegend das Fleisch nicht mehr arbeitstauglicher weiblicher Büffel exportiert, mit dem nur ca. 50 % der Preise für qualitativ hochwertiges Rindfleisch aus den USA oder Brasilien erzielt werden kann.⁶³

Rind- und Büffelfleisch unterliegt nur geringen monatlichen Preisschwankungen. Im Jahr 2017 stiegen die Preise im Großhandel zwischen März und August um etwa 10 % an. Zwischen 2015 und 2017 sind die Preise im Großhandel um über 20 % gestiegen (vgl. Abbildung 9).

⁶² USDA (2017): India, Livestock and Products Annual, a. a. O.

⁶³ BMEL (2018), a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

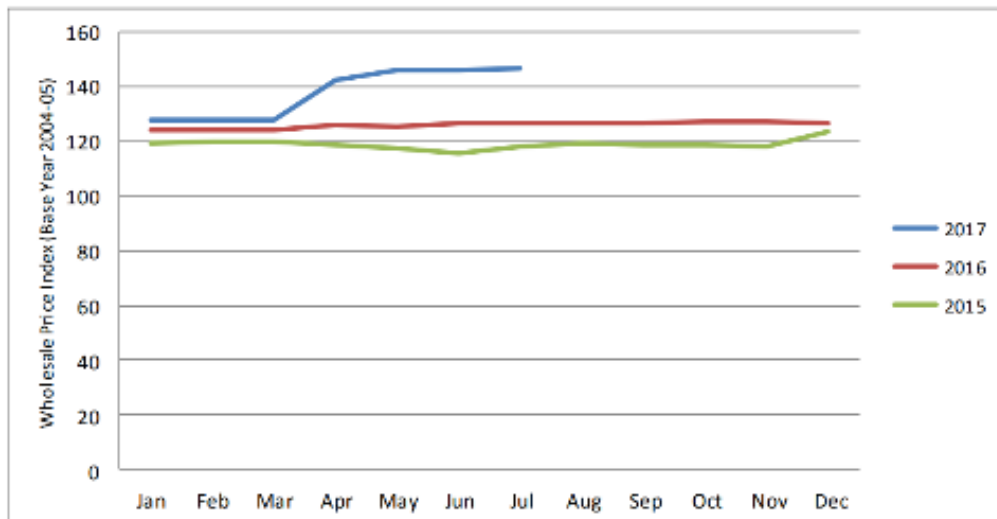


Abbildung 9: Preisentwicklung von Wasserbüffel- und Rindfleisch im Großhandel, 2015 – 2017

Quelle: Ministry of Commerce and Industry, Government of India.

5.1.5 Importe und Potenzial für deutsche Produzenten

Nach langjährigen Verhandlungen hat Indien im September 2015 Importzertifikate für Rindersamen sowie für Rinderembryonen veröffentlicht. Importe aus Deutschland sind somit ebenfalls möglich.⁶⁴ Importe von Rindfleisch nach Indien sind aufgrund der oben genannten religiösen Gründe rechtlich verboten. Es wird ausschließlich entbeintes Büffelfleisch nach Indien importiert⁶⁵ (vgl. Abbildung 10). Im Jahr 2016 wurden 6 t Büffelfleisch im Wert von 71.000 USD importiert.⁶⁶

⁶⁴ BMEL (2018), a. a. O.

⁶⁵ USDA (2018): Livestock and Poultry: World Markets and Trade, a. a. O., S. 26.

⁶⁶ SEAIR (2016): Sample Report for Indian Import Data of Buffalo Meat, www.seair.co.in.

5. Fleischmärkte in Indien

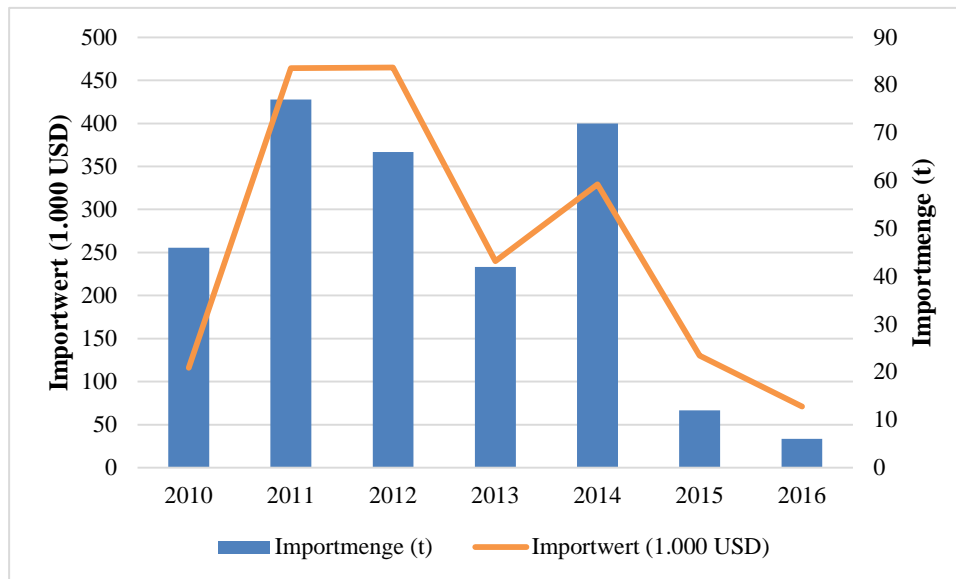


Abbildung 10: Importe von entbeitem Büffelfleisch* nach Indien zwischen 2010 – 2016

Quelle: Knoema.⁶⁷

***Bemerkung:** Abbildung 10 stellt die Importmenge von Fleisch der Gattungsgruppe der Bovini (Bovidea, Hornträger) dar. Die Quelle definierte das importierte Produkt mit dem Überbegriff „Rindfleisch“. Durch einen Vergleich mit anderen Datenquellen und aufgrund des rechtlichen Verbots von Handel mit Fleisch vom Rind, von der Kuh und vom Kalb handelt es sich höchst wahrscheinlich um entbeimes Büffelfleisch (HS-Code 02023000).

5.2 Schaffleisch- und Ziegenfleischproduktion

5.2.1 Schaffleisch

Trotz einer Reihe von Entwicklungsaktivitäten, die in verschiedenen Staaten des Landes unternommen werden, ist die Schafzucht nach wie vor nomadisch geprägt und wird daher hauptsächlich von armen und landlosen Menschen bzw. Züchtern betrieben. In den meisten Bundesstaaten, vor allem in Rajasthan, Madhya Pradesh und Uttar Pradesh, ziehen die Hirten mit ihren Herden durch weitläufige Gebiete, teilweise über die Landesgrenzen hinaus. Die Schafzucht variiert somit je nach Region und Standort.⁶⁸

Die Fleischproduktivität der indischen Schafe ist gering. Hauptgründe sind unzureichende Futter- und Futtermittelversorgung sowie Krankheiten, die eine hohe Mortalität verursachen.⁶⁹ Bevorzugte Rassen für die Fleischproduktion sind Mandya, Nellore, Vembur, Rammed White, Chennai, Kilakaraisal und Macheri.⁷⁰ Einen ergiebigeren Ertrag liefern die Schafe Indiens für die Produktion von Wolle. Schafe gelten somit hauptsächlich als Nutztiere.

⁶⁷ Knoema (2016): Indien Landwirtschaft Handel Importmenge Rindfleisch, knoema.de.

⁶⁸ BMEL (2018), a. a. O.

⁶⁹ ISAPM (2012): Sheep and goat production management, sites.google.com.

⁷⁰ Agrifarming (2017): Indian sheep breeds, www.agrifarming.in.

5. Fleischmärkte in Indien

Die höchste Population von Schafen (19,64 Mio. Tiere) ist im Süden Indiens zu finden. In den Bundesstaaten Maharashtra, Karnataka, Tamil Nadu und Kerala werden 62,59 Mio kg Fleisch produziert, was einem Anteil von rund 52 % der indischen Schaffleischproduktion entspricht. Die zweitgrößte Population von Schafen verteilt sich über die nordwestlichen ariden und semiariden Regionen in den Bundesstaaten Rajasthan, Gujarat, Uttar Pradesh, Madhya Pradesh und Himachal Pradesh. Hier leben rund 35 % (15,42 Mio. Tiere), die einerseits zur Wollproduktion, jedoch auch als Fleischquelle verwendet werden. Im Jahr 2012 wurden 49,15 Mio. t Fleisch produziert, was einem Anteil von ca. 41 % an der gesamten Schaffleischproduktion Indiens entspricht.⁷¹ Der Pro-Kopf-Verzehr von Schaffleisch betrug im Jahr 2017 im Durchschnitt 0,5 kg Fleisch.⁷²

5.2.2 Ziegenfleisch

Indien besitzt nach China die zweitgrößte Ziegenpopulation weltweit. In den vorherrschenden sozioökonomischen Verhältnissen des Landes, in dem der Landbesitz Pro-Kopf kaum 0,2 ha beträgt, ist die Ziegenhaltung ein untrennbarer Bestandteil in der Landwirtschaft. Aufgrund der geringen Investitionen, der guten Anpassungsfähigkeit, der hohen Fruchtbarkeit und des geringen Futter- und Managementbedarfs gilt die Ziegenhaltung in Indien als geeignete Bewirtschaftungsform für rurale Regionen. Ziegen bieten etwa 40 % der indischen Landbevölkerung, die unter der Armutsgrenze lebt, eine zuverlässige Einkommensquelle. Ziegen bieten Landwirten ganzjährig eine Versicherung gegen Ernteausfälle.⁷³

Eine industrielle Zuchtindustrie für Ziegen muss in Indien noch etabliert werden. Die Besitzer halten die Tiere entsprechend der jeweiligen Umstände und investieren wenig in die Verbesserung der Haltungs- und Fütterungssysteme. Als ein Grund für die geringe Anzahl von professionellen Ziegenfarmen nennt die Indian Society of Animal Production and Management die Angst vor der hohen Sterblichkeit bei der Aufzucht.⁷⁴

Traditionell wird Ziegenfleisch zum Verzehr in Indien gegenüber anderen Fleischsorten bevorzugt. Auf den meisten Festen ist Hammel das am häufigsten gegessene Fleisch. Ein Kilogramm Ziegenfleisch kostet je nach Bundesstaat zwischen 380 INR bis 450 INR (5,02 EUR – 5,94 EUR). In Indien werden 95 % des produzierten Ziegenfleisches lokal konsumiert und die Verfügbarkeit pro Kopf liegt weit unter dem Bedarf.⁷⁵ Somit besteht ein erhebliches Potenzial für die Entwicklung der Ziegenproduktion – nicht nur für Fleisch für den Eigenverbrauch, sondern auch für den Export sowie für die Qualitätslederproduktion.⁷⁶

⁷¹ BMEL (2018), a. a. O.

⁷² OECD (2017), a. a. O.

⁷³ BMEL (2018), a. a. O.

⁷⁴ BMEL (2018), a. a. O.

⁷⁵ BMEL (2018), a. a. O.

⁷⁶ Subramaniam Mohana Devi, Vellingiri Balachandar et al. (2014): An Outline of Meat Consumption in the Indian [...], www.ncbi.nlm.nih.gov.

5. Fleischmärkte in Indien

5.2.3 Handel

Indien ist der größte Exporteur von Schaf- und Ziegenfleisch weltweit und exportiert rund 80 % der Produktion. Im Kalenderjahr 2017/2018 exportierte Indien 21.906 Mio. t Schaf- und Ziegenfleisch im Wert von 129,7 Mio. USD. Im Vergleich zum Vorjahr gingen das Volumen um 0,7 % und der Exportwert um 0,4 % leicht zurück. Der überwiegende Anteil wurde an die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien, Katar, Kuwait und Oman geliefert.⁷⁷

Abbildung 11 stellt die Entwicklung der Importe von Schaf- und Ziegenfleisch nach Indien zwischen 2010 und 2017 dar. Im Jahr 2017 wurden 193 t Schaf- und Ziegenfleisch im Wert von 1,9 Mio. USD importiert. Eine aufsteigende Tendenz ist zu beobachten. Hauptlieferländer waren im Jahr 2017 Neuseeland, Australien und Sri Lanka.⁷⁸

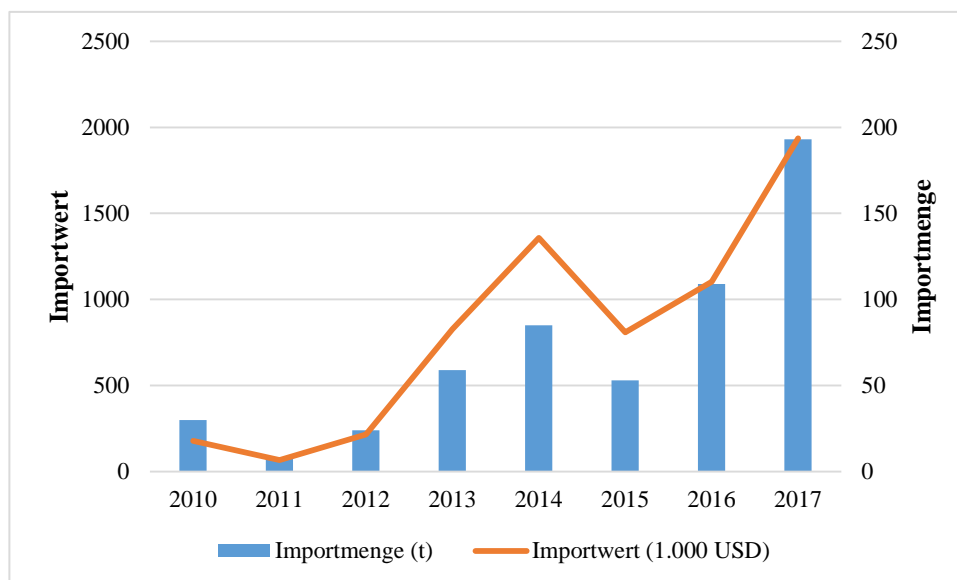


Abbildung 11: Entwicklung der Importe von Schaf- und Ziegenfleisch (frisch, gekühlt und tiefgefroren, HS-Code 0204) nach Indien zwischen 2010 – 2017

Quellen: Directorate General of Commercial Intelligence and Statistic, UN Comtrade.

⁷⁷ Agricultural and Processed Food Product Export Development Authority (APEDA) (2018): Three Years Export Summary Statement (2015-17 To 2017-18), agriexchange.apeda.gov.in ; APEDA (2016): India Export of Agro Food Products, agriexchange.apeda.gov.in ; APEDA (2018): Agricultural and Processed Food Product Export Development Authority, Sheep and Goat Meat, apeda.gov.in.

⁷⁸ International Trade Center (ITC) (2018): List of supplying markets for product 0204 meat of sheep or goat, chilled or frozen, www.trademapp.org.

5.3 Geflügelfleisch

5.3.1 Einführung in den Markt

Der indische Geflügelmarkt befindet sich im Aufschwung. Mit zunehmendem Wohlstand der indischen Bevölkerung wächst der Konsum von Fleisch, insbesondere von Geflügel, welches keinen religiösen Einschränkungen unterliegt. Der zunehmende Verzehr schafft zahlreiche Absatzmöglichkeiten für Geflügelproduzenten, hauptsächlich für Hähnchen. Der Markt für Puten, Enten und Gänse ist in Indien verhältnismäßig klein.

5.3.2 Verzehrgewohnheiten

Der Pro-Kopf-Verzehr von Geflügelfleisch lag in Indien im Jahr 2017 bei schätzungsweise 3,6 kg und war im Vergleich zum weltweiten Wert von 17 kg sehr gering. Im Vergleich zu 2010 stieg der Pro-Kopf-Verzehr von Geflügelfleisch in Indien um 90 % an. Der Gesamtverbrauch von Geflügelfleisch in Indien stieg im selben Zeitraum um 70 % an, mit einer starken Änderungsrate im Pro-Kopf-Verzehr ab 2015.⁷⁹ Ein Grund hierfür ist vor allem die rasant wachsende Bevölkerungszahl. Darüber hinaus tragen auch hier die wachsende Mittelschicht mit ihrem steigendem Einkommen sowie die zunehmende städtische Bevölkerung zu einem erhöhten Verbrauch bei. Weiterhin setzen das neue Interesse an Fertiggerichten sowie die steigende Anzahl von bezahlbaren Schnellbedienungsrestaurants zusätzliche Impulse auf Seiten der Nachfrage. Huhn ist das am meisten konsumierte Fleisch in Indien: Es ist preiswerter als andere Fleischsorten und unterliegt weniger religiösen Verboten oder kulturellen Tabus. Weder der Islam noch der Hinduismus untersagen den Verzehr von Geflügelfleisch. Die Nachfrage nach Geflügel wird jedoch auch durch religiöse Befolgung oder soziale Praktiken beeinflusst. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass die Nachfrage aufgrund der vielen Vegetarier in Indien die gleichen Werte wie in anderen Schwellenländern erreichen wird.⁸⁰ In Deutschland betrug der Geflügelfleischverzehr im Jahr 2017 beispielsweise 12,4 kg pro Person.⁸¹

Allgemein genießen indische Verbraucher am liebsten Hühnerbeine, -schenkel und -keulen, die in der traditionellen indischen Küche bevorzugt werden. Der Verzehr von Hähnchen in Indien ist in den Bundesstaaten Andhra Pradesh, Tamil Nadu, Kerala, Goa, Karnataka, Punjab, Maharashtra und Westbengalen am höchsten. Zudem ist auch hier ein klares Stadt-Land-Gefälle zu erkennen. So können etwa 80 % des Geflügelkonsums dem städtischen Raum zugeschrieben werden.⁸²

⁷⁹ KPM Asset Alliance Pvt. Ltd. (2016)

⁸⁰ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, gain.fas.usda.gov.

⁸¹ Statista (2018): Pro-Kopf-Konsum von Geflügelfleisch in Deutschland [...], de.statista.com.

⁸² USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

Ebenso zu erkennen sind saisonale Nachfrageschwankungen. Während des hinduistischen Monats *Shrawan* (17. Juli – 16. August) wird weniger Geflügelfleisch konsumiert. Dies trifft insbesondere auf den Bundesstaat Maharashtra sowie in einigen Teilen auf Nordindien zu. In Tamil Nadu sinkt der Konsum hingegen während des Hindu-Monats *Puratassi* von September bis Oktober sowie während der alljährlichen *Sabarimala*-Pilgerreise im Dezember und Januar. Der Bundesstaat Kerala verzeichnet jeweils während der Fastenzeit im März und April eine geringere Nachfrage nach Geflügelfleisch. Ein steigender Verzehr kann hingegen während der Festtags-Monate Oktober bis Dezember sowie in vielen Teilen des Landes auch während der Hochzeitssaison (November bis Februar) beobachtet werden. Grundsätzlich fällt der Konsum von Geflügel während der Sommermonate geringer als im Winter aus.⁸³

Frisch geschlachtetes Geflügelfleisch macht 90 % der Verkäufe von Geflügelfleisch aus. Dieses Fleisch wird in der Regel auf Nassmärkten vermarktet.⁸⁴ Landesweit werden derzeit fast 96 % als Lebendgeflügel erworben.⁸⁵ Dieses ist in der Regel mindestens 30 bis 40 % günstiger als verarbeitete Fleischprodukte. Obwohl verarbeitete Geflügelprodukte 7 bis 10 % der gesamten Umsätze von Geflügelfleisch ausmachen, steigen sie jährlich im Durchschnitt um 15 bis 20 % besonders in Städten an. So werden mehr und mehr gekühlte und gefrorene Fleischprodukte konsumiert. Auch ofenfertige Hähnchen werden immer beliebter. Dies hat die Umsätze nicht nur im Einzelhandel, sondern auch in Fast-Food-Restaurants, Hotels, Restaurants und im Catering angetrieben. Um dieser erhöhten Nachfrage gerecht zu werden, haben die großen Geflügelunternehmen ihre Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe erweitert und bieten dem Einzelhandel eine breitere Palette an verarbeiteten Hähnchenprodukten wie gefrorene Hähnchenburger, Salamis, Nuggets, Würste und *Tikkas*, ein lokales Grillprodukt, an. Gekühlte und gefrorene Hühnerteile sind jetzt auch in bestimmten High-End-Lebensmittelgeschäften erhältlich, wo wohlhabendere Verbraucher bereit sind, 30 bis 40 % höhere Premium-Preise im Vergleich zu Preisen in den Straßenmärkten zu bezahlen.⁸⁶

5.3.3 Inländische Produktion

5.3.3.1 Lokale Produktion

Die unterschiedlichen Betriebsformen der Geflügelhaltung reichen von der Tierhaltung im Hinterhof bis hin zu exportorientierten, vollintegrierten und hochindustrialisierten Produktionsformen. Besonders für Kleinstandwirte ohne eigenes Land bietet sie die Möglichkeit, Einkommen zu generieren.⁸⁷ Während noch vor einigen Jahrzehnten die gesamte Geflügelproduktion aus der Hinterhofhaltung stammte, dominiert heute die industrielle Massenproduktion. Über 80 % der indischen Geflügelfleischproduktion wird in

⁸³ Ashraf, Farrukh: Poultry Industry in India [...].

⁸⁴ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

⁸⁵ The Economic Times (2015): Live chicken consumption slows down [...], articles.economicstimes.indiatimes.com

⁸⁶ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

⁸⁷ BMEL (2018), a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

vertikal integrierten Großunternehmen betrieben. Sie besitzen eigene Brütereien, Futtermühlen und Schlachthanlagen und bieten auch Kredit-, Beratungs- und Veterinärdienste an.⁸⁸

Im Jahr 2017 belief sich die inländische Geflügelfleischproduktion auf 4,5 Mio. t. Dies entspricht einem Anstieg von rund 7 % gegenüber dem Vorjahr⁸⁹ und von 200 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2010/2011⁹⁰. Indien besitzt nach den USA, Brasilien, der EU und China die weltweit fünftgrößte Geflügelfleischproduktion.⁹¹

Tabelle 5: Gesamte Produktion und inländischer Verzehr von Geflügelfleisch in Indien (umgerechnet zu kochbarem Fleisch)

	2014	2015	2016	2017	2018*
Gesamtproduktion (in Tausend t)	3.725	3.900	4.200	4.400	4.600
Gesamter inländischer Verzehr (in Tausend t)	3.716	3.892	4.196	4.396	4.597

Quelle: USDA.⁹² *Schätzung

Die Werte des inländischen Verzehrs im Vergleich zur Gesamtproduktion zeigen, dass nur ein geringer Anteil exportiert wird. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Schlachteinrichtungen und Anlagen zur Fleischbearbeitung in Indien sehr beschränkt sind und die Kühlkette nur wenig entwickelt ist.⁹³ Im Jahr 2015/2016 beliefen sich die gesamten Exporte von Geflügelfleischprodukten auf 659.304 t im Wert von 7,7 Mrd. INR (90,2 Mio. EUR).⁹⁴ Zu den Geflügelprodukten für den Export gehören ganze tiefgefrorenen Hühner und -teile sowie Konsumeier, Eipulver und andere Eiprodukte.⁹⁵ Der größte Teil dieser Ausfuhren war an den Nahen Osten gerichtet, gefolgt von Süd-Ost-Asien und Afrika. Im selben Zeitraum beliefen sich die Ausfuhren nach Europa auf ca. 3.500 t, davon wurden 61 % nach Deutschland exportiert.⁹⁶

⁸⁸ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

⁸⁹ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

⁹⁰ GOI: State/UT-wise estimates of Meat Production.

⁹¹ USDA (2018): Livestock and Poultry: World Markets and Trade, a. a. O.

⁹² USDA (2018): Livestock and Poultry: World Markets and Trade, a. a. O.

⁹³ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

⁹⁴ Rijksdienst voor Ondernemend Nederland (RVO) (2017): Poultry Sector in India, www.rvo.nl.

⁹⁵ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

⁹⁶ RVO (2017), a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

5.3.3.2 Marktkonzentrationen

Die Geflügelfleischproduktion konzentriert sich hauptsächlich auf die Bundesstaaten Tamil Nadu, Andhra Pradesh, Maharashtra, Uttar Pradesh und Telangana. Eine große Gruppe von Geflügelunternehmen ist in und um Hyderabad ansässig. Andhra Pradesh und Telangana (Gebiet, das einst zum Bundesstaat Andhra Pradesh gehörte) machen ganze 19 % der indischen Geflügelfleisch- und Eierproduktion aus. Hyderabad in Telangana ist aufgrund der Präsenz von großen Produzenten und Organisationen wie das Directorate of Poultry Research, das Indian Council Agriculture Research und die Indian Poultry Equipment Manufacturers Association das Epizentrum für die Geflügelindustrie in Indien.⁹⁷

Folgende Unternehmen sind die Hauptakteure im indischen Geflügelfleischmarkt:

- Sneha Foods Ltd., Telangana
- Srinivasa Hatcheries (SH Group), Telangana
- Balaji Hatcheries, Andhra Pradesh
- V S N Hatcheries, Andhra Pradesh
- Mulpuri Group, Andhra Pradesh
- Venky's (V H Group), Maharashtra
- Suguna Foods, Tamil Nadu
- R M Group, Haryana
- Skylark Foods, Haryana
- Komarla Group, Karnataka
- I B Group, Chattisgarh
- Bharati Poultry, Westbengalen

Die unter Vertrag genommenen Landwirte sind für die Hähnchenaufzucht zuständig. Ihre Bestände umfassen in der Regel zwischen 2.000 und 10.000 Tiere.⁹⁸

5.3.3.3 Aviäre Influenza (Vogelgrippe)

Aviäre Influenza (Vogelgrippe) gibt es bereits seit mehreren Jahrhunderten. Die letzte Welle trat erstmals 1997 in Hongkong auf und erreichte Indien erst in 2006. Ab diesem Zeitpunkt wurde der Erreger jedoch relativ häufig diagnostiziert. Indien gilt als sehr anfällig für die Seuche. Die Gründe dafür sind vielfältig. So verlaufen z. B. drei Routen von Zugvögeln über Indien, welche sich an den vielen Gewässern im Land aufhalten und so Krankheiten auf die heimischen Geflügelbestände übertragen. Ebenso zu nennen ist die hohe Dichte der indischen Geflügelpopulationen sowie die Tatsache, dass Hühner und Enten oftmals zusammen gehalten werden. Der illegale Handel mit Geflügel und Geflügelprodukten aus infizierten

⁹⁷ RVO (2017), a. a. O.

⁹⁸ Ashraf, Farrukh, a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

Gebieten verstärkt das Risiko einer Ansteckung im Land, genauso wie die inadäquate Biosicherheit bei der privaten Haltung und unzureichende Hygienemaßnahmen im Groß- und Einzelhandel.⁹⁹

Die indische Regierung hatte bereits in 2005 einen Maßnahmenplan für den eventuellen Ausbruch dieser Tierkrankheit erarbeitet. Darin wurde festgelegt, wie im Falle eines Seuchengeschehens zu reagieren ist. Hierzu zählen die sofortige Benachrichtigung benachbarter Bundesstaaten, das Festlegen von Überwachungsbereichen sowie das absolute Verbot von Geflügel- und Geflügelfleischprodukttransporten außerhalb dieser Bereiche. Weiterhin vorgesehen sind die selektive Schlachtung von Tieren und deren ordnungsgemäße Beseitigung sowie die Desinfektion der Stallanlagen. Betroffene Bauern und Züchter erhalten zudem eine Entschädigung für die geschlachteten Tiere.¹⁰⁰

5.3.4 Preisentwicklung

Entscheidend für den Endpreis sind vor allem die Futtermittelkosten, da diese zwischen 60 und 70 % der Produktionskosten ausmachen. Diese steigen, je länger die Ernte zurückliegt. Herausforderungen bestehen insbesondere in den aufgrund von Engpässen hohen Preisen für Futtermittel, in der noch mangelhaften Kühlkette sowie in der Transportinfrastruktur. Auch die hohe Anfälligkeit für Krankheitsausbrüche schwächt die Geflügelwirtschaft immer wieder. Aufgrund der im Vergleich zu Eiern deutlich kürzeren Produktionsspanne von etwa sechs Wochen ist die Fleischproduktion zudem viel anfälliger für kurzfristige Preisschwankungen bei Futtermitteln und kann diese nur schwer abfangen.¹⁰¹ Darüber hinaus entscheidet auch das Klima über den Preis für Geflügel. So ist es in Südindien während der Sommermonate mit über 40 C unmöglich, Hähnchen mit einem Durchschnittsgewicht von jeweils 1,8 bis 2 kg zu produzieren, da diese aufgrund der klimatischen Verhältnisse deutlich weniger fressen. Die Preise während der Sommermonate steigen im Vergleich zu den Wintermonaten teilweise um bis zu 300 % an.¹⁰²

Ähnlich wie bei der Eiproduktion gibt es auch in der Geflügelfleischproduktion eine Instanz, die Broiler Marketing Cooperative Society (BROMARK), welche die Preisspanne zwischen Erzeuger- und Kaufpreis kontrolliert und versucht, gering zu halten. Die BROMARK wurde 1994 ins Leben gerufen und unterstützt zudem bei der Vermarktung von Geflügelfleisch, indem sie dessen Nährstoffwert bewirbt.¹⁰³

⁹⁹ Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries (DAHD) (2015): Status of Avian Influenza in India, www.dahd.nic.in.

¹⁰⁰ DAHD (2015), a. a. O.

¹⁰¹ Ashraf, Farrukh, a. a. O.

¹⁰² Asian Agribiz (2016), www.asian-agribiz.com.

¹⁰³ Xavier Institute of Management Bhubaneswar: RLPS Assignment, How Fat our Chickens Are? A Status Report on Poultry Industry.

5. Fleischmärkte in Indien

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung des monatlichen Großhandelspreisindex für Geflügelfleisch zwischen den Jahren 2014 und 2016. Insgesamt lässt sich eine steigende Tendenz des Preisindex am Anfang und am Ende des Jahres erkennen. Im September 2016 waren die Preise im Großhandel 2,3 Mal so hoch wie 2004/2005.

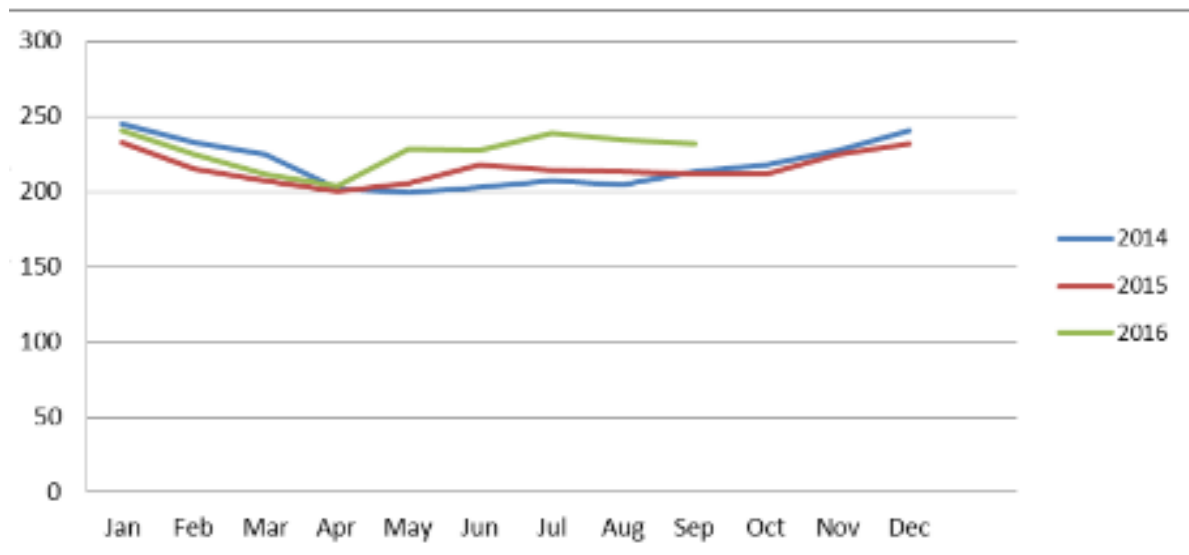


Abbildung 12: Preisindex von Geflügelfleisch im Großhandel zwischen 2014 – 2016 (Basis: 2004-05 = 100)

Quelle: Ministry of Commerce and Industry, Government of India.¹⁰⁴

5.3.5 Importe und Potenzial für deutsche Produzenten

Die steigende Nachfrage nach Geflügelfleisch in Indien hat sich bisher nicht auf die Menge der Importe ausgewirkt. Laut einer Studie des International Food and Agribusiness Management Review (IFAMA) werden Importe in den kommenden Jahrzehnten vermutlich nicht stark ansteigen. Die im Vergleich zu anderen Ländern geringen Einkommen sowie der Konsum von pflanzlichen Proteinen lassen fast keinen Raum für Geflügelfleischimporte zu. Zudem wird die gesteigerte Nachfrage voraussichtlich durch eine erhöhte inländische Produktion gedeckt. Weiterhin wird der indische Geflügelmarkt noch relativ stark durch den Verkauf von lebendem Geflügel dominiert. Auch die unzureichende Verarbeitungs- und Lagerungsinfrastruktur bilden eine Hürde für Importe.¹⁰⁵

Im Jahr 2016 beliefen sich die Importe von Geflügelfleisch auf 47 t im Wert von 184.000 USD. Seit 1967 sind die Geflügelfleischimporte jährlich im Durchschnitt um 83,8 % gewachsen. Abbildung 13 stellt die Entwicklung der Importmenge und -wert dar. Generell ist

¹⁰⁴ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

¹⁰⁵ International Food and Agribusiness Management Association (IFAMA) (2015): India's Poultry Revolution [...], ageconsearch.umn.edu.

5. Fleischmärkte in Indien

eine steigende Tendenz zu beobachten, obwohl diese nicht regelmäßig ist. Im Jahr 2017 wurden 91 t Geflügelfleisch im Wert von 340.000 USD importiert.¹⁰⁶

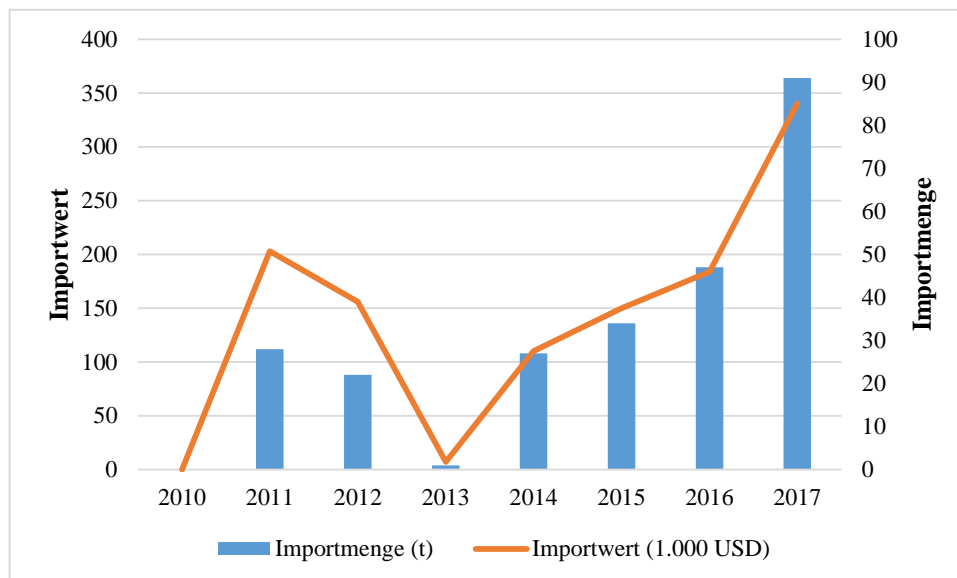


Abbildung 13: Entwicklung der Geflügelfleischimporte nach Indien zwischen 2010 – 2017

Quellen: Directorate General of Commercial Intelligence and Statistic, UN Comtrade.

Indiens relativ geringe Geflügelimporte bestehen im Fokus aus verarbeiteten Putenfleischprodukten, hauptsächlich aus EU-Ländern und aus Thailand.¹⁰⁷

Wie bereits thematisiert, sind die Chancen für den Export von deutschem Geflügelfleisch eher gering. Die kostengünstige Produktion, die geringe Nachfrage nach gefrorenem Fleisch, die unzulängliche Kühlkette sowie hohe Zölle stellen die größten Hindernisse im Handel dar. Die Nachfrage nach Futtermitteln, speziell nach Mais, dürfte hingegen steigen. Da die meisten Großelterniere importiert werden, bestehen Marktchancen auch in der Zucht. Dies ist auf die hohen Kosten und den umfangreichen Aufwand der Züchtung von Reinlinien-Tieren zurückzuführen. Viele der ausländischen Züchter verkaufen keine Reinlinien-Tiere, sondern lediglich die Großelterniere. Aktuell werden viele der Großelterniere aus Deutschland, Frankreich, den USA und Brasilien importiert.

Die Chancen für ausländische Geflügelproduzenten hängen nicht zuletzt auch von der Entwicklung der Einkaufs- und Verzehrsgewohnheiten ab. Steigt die Nachfrage nach gefrorenem und verarbeitetem Geflügelfleisch, erhöhen sich proportional die Marktchancen von ausländischen Produzenten. Zudem fördern die Regierungen vieler Bundesstaaten den verstärkten Konsum von Eiern und Geflügelfleisch, da der tatsächliche Verzehr dieser

¹⁰⁶ ITC (2018): List of products imported by India in the category 02 meat and edible meat offal, www.trademap.org.

¹⁰⁷ USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

Lebensmittel und die jeweils empfohlene Tagesmenge noch weit auseinanderliegen. Somit lassen sich auch hier Möglichkeiten für neue Marktakteure ausmachen. Ebenso besteht bislang eine massive Lücke zwischen dem Pro-Kopf-Verzehr von Geflügelfleisch in Indien (2,8 kg in 2015) und dem Verzehr weltweit (15 kg in 2013). Auch dieser Umstand verspricht ein noch nicht ausgeschöpftes Marktpotenzial.¹⁰⁸ Gleichzeitig wächst die inländische Produktion stetig an. Es bleibt somit abzuwarten, ob die Nachfrage daraus gedeckt werden kann oder zusätzlicher ausländischer Marktakteure bedarf. Einige ausländische Geflügelfleischproduzenten sind bereits sehr erfolgreich in Indien, so z. B. Charoen Pokphand aus Thailand und Aviagen Broiler Breeders aus den USA. Ebenso ausschlaggebend für die künftige Nachfrage nach Geflügelprodukten ist die Entwicklung eines effizienten Distributionssystems mit einer funktionierenden Kühlkette.¹⁰⁹

5.4 Schweinefleisch

5.4.1 Einführung in den Markt

In Indien kann eine aufsteigende Tendenz der Importe von Schweinefleisch auf Kosten der abnehmenden inländischen Produktion beobachtet werden. Die steigende Nachfrage für Schweinefleisch in Indien stammt hauptsächlich aus dem Food-Service-, Restaurant- und Catering-Sektor im städtischen Raum. Dort werden importierte Schweineprodukte zu einem Premium-Preis zunehmend nachgefragt.

5.4.2 Verzehrgewohnheiten

Der Pro-Kopf-Verzehr von Schweinefleisch belief sich 2017 in Indien auf 0,2 kg Fleisch.¹¹⁰ Zum Vergleich verzehrten die Deutschen im Durchschnitt jährlich 38,5 kg Schweinefleisch.¹¹¹ Zwar ist der Pro-Kopf-Konsum von Schweinefleisch in Indien unbedeutend, jedoch steigt der Konsum von Schweinefleisch jährlich um rund 14 %.¹¹² Der Konsum verteilt sich hauptsächlich auf die nordöstlichen Bundesstaaten einschließlich Assam, Nagaland, Arunachal Pradesh, Manipur, Meghalaya, Mizoram, Sikkim und Tripura. Andere indische Bundesstaaten mit hohem Schweinefleischkonsum sind Bihar, Jharkhand, Westbengalen, Goa und Kerala.

Die muslimische Bevölkerung Indiens, die 14,2 % der Gesamtbevölkerung ausmacht, verzichtet aus religiösen Gründen auf Schweinefleisch. Teilweise bieten Restaurants aufgrund

¹⁰⁸ The Poultry Site: Global Poultry Trends (2015), www.thepoultrysite.com.

¹⁰⁹ Abroader (2015): Current Opportunity in India's Poultry Sector, abroader.com.

¹¹⁰ OECD (2017): Meat Consumption, a. a. O.

¹¹¹ Statista (2018): Pro-Kopf-Konsum von Schweinefleisch in Deutschland in den Jahren 1991 bis 2017 (in Kilogramm), de.statista.com.

¹¹² Global meat news (2016): India to bolster pork industry, www.globalmeatnews.com.

5. Fleischmärkte in Indien

von Einwänden des muslimischen Küchenpersonals oder durch Verbote von muslimischen Vermietern Schweinefleisch nicht an.¹¹³

Grundsätzlich kann der Schweinefleischkonsum in Indien in zwei Segmente unterteilt werden: Das erste Segment ist der Konsum von frischem Schweinefleisch, das über unorganisierte Nassmärkte und Fleischverkäufer verkauft wird. Im zweiten Segment werden hochwertige importierte Schweinefleischprodukte wie Würste, Schinken, Speck, Salami, Fleischprodukte in Dosen und gefrorenes Fleisch angeboten. Hotels und Restaurants sind die wichtigsten Käufer des importierten Schweinefleischs, um international Reisende und wohlhabendere indische Verbraucher versorgen zu können. Ebenso werden auch im Einzelhandel importierte Schweinefleischprodukte von weitgereisten indischen Verbrauchern und Ausländern mit Wohnsitz in Indien nachgefragt.

Importiertes Schweinefleisch wird wegen seiner Qualität bevorzugt und ist drei- bis viermal teurer als das im Inland produzierte Schweinefleisch. Doch ist der Vertrieb von importierten tiefgekühlten Schweinefleischprodukten und anderen Fleischerzeugnissen aufgrund der unzureichenden Kühlketteninfrastruktur im Land eine Herausforderung. Das inländisch verarbeitete Schweinefleisch wird von einigen organisierten Akteuren angeboten, die Produkte wie Schinken, Speck, Salami, Würstchen und gefrorenes Fleisch verkaufen. Die meisten dieser Verarbeiter haben keine integrierte Wertschöpfungskette, sondern beschaffen Schweine durch informelle Verträge mit Schweinezüchtern.¹¹⁴

Der Hauptmarkt für verarbeitetes Schweinefleisch in Indien sind große Städte wie Delhi, Mumbai, Bangalore, Kolkata und Pune. Ein großer Teil des verarbeiteten Schweinefleischbedarfs wird in Hotels und Restaurants, sowie in Cafés im westlichen Stil angeboten. Ebenso werden chinesische und italienische Spitzenrestaurants immer populärer und servieren ebenso Schweinefleisch.¹¹⁵ Zusätzlich steigt mit einer aufstrebenden Mittelklasse sowie jüngeren Generation die Nachfrage nach verarbeiteten Schweinefleischprodukten.¹¹⁶ Diese Nachfrage wird von einer wachsenden Zahl moderner Schweinefarmen in den Bundesstaaten wie Punjab und Haryana bedient.

¹¹³ Economic times India (2017): Shedding its past poor image, pork slowly gaining popularity in India, economictimes.indiatimes.com.

¹¹⁴ USDA (2016): India Pork, gain.fas.usda.gov.

¹¹⁵ Economic Times India (2017), a. a. O.

¹¹⁶ Global meat news, a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

5.4.3 Lokale Produktion

5.4.3.1 Inländische Produktion

Die Produktion von Schweinefleisch (2015/2016: 0,38 Mio. t) ist gegenüber 2014/2015 (0,46 Mio. t) gesunken und liegt unter den Importmengen von 0,52 Mio. t.¹¹⁷ Zwischen 2009/2010 und 2014/2015 nahm die Produktion von Schweinefleisch langsam und stetig, mit einer jährlichen Wachstumsrate von 1,4 %, zu. Das Bevölkerungswachstum der indischen Bevölkerung trug dazu bei.¹¹⁸

Im Jahr 2013 belief sich die nationale Versorgung mit Schweinefleisch auf 0,35 Mio. t. Davon waren 2.073 t Schweinefleisch, 1.039 t Speck und Schinken, 1.041 t Würstchen aus Schweinefleisch und 1.042 t Schweinefleischzubereitung.¹¹⁹ Zwischen 2010 und 2016 war der Bestand von Schweinen in Indien rückläufig (vgl. Abbildungen 14 und 15).

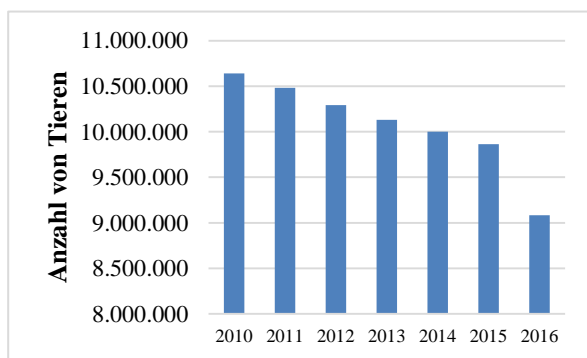


Abbildung 15: Entwicklung des Schweinebestandes in Indien zwischen 2010 – 2016

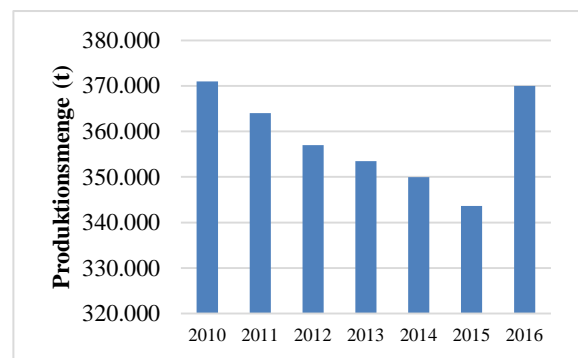


Abbildung 14: Schweinefleischproduktion (Fleisch mit Knochen, frisch, gekühlt und gefroren) in Indien in Tonnen

Quelle: Knoema.¹²⁰

Quelle: Knoema¹²¹

Zwischen 2010 und 2016 waren die Exporte von Schweinefleisch rückläufig (vgl. Abbildung 16). Im Jahr 2017 waren die Hauptabnehmerländer für indisches Schweinefleisch Bhutan, Taiwan, Vietnam, Nepal und Sri Lanka.¹²²

¹¹⁷ BMEL (2018) a. a. O.

¹¹⁸ USDA (2016): India Pork, a. a. O.

¹¹⁹ Knoema (2016): Indien – Nationale Versorgung – Lebensmittel – Schweinefleisch, knoema.de

¹²⁰ Knoema (2016): Indien – Tierproduktion – Bestand – Schweine, knoema.de.

¹²¹ Knoema (2016): Indien – Tierproduktion – Produktionsmenge – Schweinefleisch, knoema.de.

¹²² ITC (2018): List of importing markets for a product exported by India – 0203 meat of swine, fresh, chilled or frozen, www.trademap.org.

5. Fleischmärkte in Indien

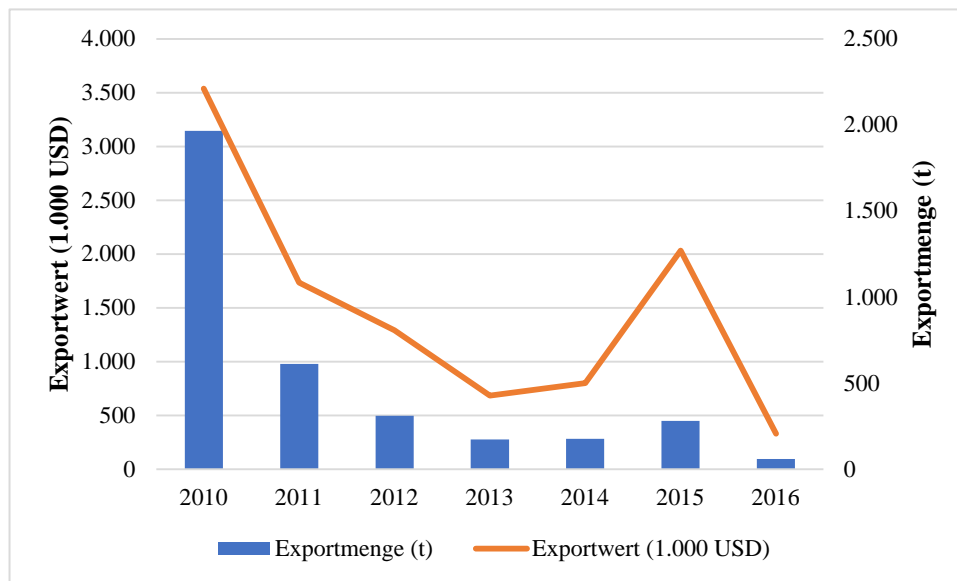


Abbildung 16: Entwicklung der Exporte von Schweinefleisch aus Indien zwischen 2010 – 2016

Quelle: Knoema.¹²³

5.4.3.2 Marktkonzentration

In den östlichen und nordöstlichen Regionen des Landes ist rund 63 % der Schweinepopulation angesiedelt.¹²⁴ Der höchste Anteil der Schweinepopulation befindet sich in Assam (1,63 Mio. Tiere), gefolgt von Uttar Pradesh (1,33 Mio.), Jharkhand (0,96 Mio.), Bihar (0,65 Mio.) und Westbengalen (0,65 Mio.).¹²⁵ In den letzten Jahren hat der Bundesstaat Punjab, der an Pakistan grenzt, seine Agrarindustrie modernisiert. Im Punjab werden derzeit mit steigender Tendenz 76.000 t Schweinefleisch produziert.¹²⁶

5.4.3.3 Afrikanische Schweinepest (ASP)

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) breitet sich in den Wildschweinbeständen vieler Regionen Osteuropas immer weiter aus (Ungarn, Polen, Baltikum, Moldawien, Rumänien, Bulgarien und Tschechische Republik, Weißrussland, Russische Föderation, Ukraine, Georgien, Armenien und Aserbaidschan). Auch Belgien ist mittlerweile mit über 70 Fällen betroffen. Vielfach wurden auch Hausschweinbestände mit ASP infiziert. Im August 2018 wurden die ersten Fälle der ASP in China und Südkorea beim internationalen Tierseuchenamt (World Organisation for Animal Health, OIE) gemeldet. Seitdem wurden über 20 Ausbrüche in Schweinebeständen in unterschiedlichen chinesischen Provinzen festgestellt. Mittlerweile sind weite Teile des Ostens Chinas betroffen.¹²⁷

¹²³ Knoema (2016): Indien – Handel – Exportmenge – Schweinefleisch, knoema.de.

¹²⁴ BMEL (2018), a. a. O.

¹²⁵ USDA (2016): India Pork, a. a. O.

¹²⁶ Global meat news (2016): India to bolster pork industry, www.globalmeatnews.com.

¹²⁷ Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2018): Afrikanische Schweinepest, www.tierseucheninfo.niedersachsen.de.

5. Fleischmärkte in Indien

Die Infektion mit ASP führt sowohl bei Haus- als auch bei Wildschweinen zu einer schweren Erkrankung die fast immer tödlich ist. Verursacht wird die Erkrankung durch ein Virus. Die Afrikanische Schweinepest ist anzeigepflichtig und kann klinisch nicht von der Klassischen Schweinepest unterschieden werden. Die Ansteckung erfolgt vornehmlich über Blut, bluthaltige Flüssigkeiten und bluthaltige Gewebe.¹²⁸ Übertragen wird der Virus über große Distanzen u. a. durch den Menschen entlang der Transportwege, z. B. weil Kraftfahrer Lebensmittelreste wegwerfen. Wildschweine fressen diese dann, erkranken und verbreiten die Seuche regional. Bis dato gibt es keinen wirksamen Impfstoff gegen die ASP.¹²⁹

Aufgrund der geographischen Nähe zu den Nachbarländern Belgien, die Tschechische Republik und Polen ist ein Ausbruch der ASP in Deutschland möglich. Verbreitete sich die ASP auf den deutschen Schweinebestand, wäre die preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutschen Schweinefleischs beeinträchtigt und die ausländische Nachfrage, u. a. aus Indien, könnte aufgrund des rückläufigen Bestandes nicht gedeckt werden.¹³⁰

5.4.4 Verbraucherpreise

Im Großhandel kostet ein Kilogramm tiefgefrorenes Schweinefleisch 250 INR (2,90 EUR) (Stand: Oktober 2018). Ein Kilogramm Schinken kostet 500 INR (5,90 EUR) (Stand: Oktober 2018).¹³¹

5.4.5 Importe und Potenzial für deutsche Produzenten

Die Importe stiegen von 2010 bis 2016 jährlich um mehr als 10 %, wobei die gesteigerte Nachfrage überwiegend auf Hotels, Restaurants und das Angebot im modernen Lebensmitteleinzelhandel entfällt.¹³² Nach Angaben der USDA stiegen im Jahr 2015 die Schweinefleischimporte um 28 % auf 527 t. Hauptlieferländer waren Belgien, Sri Lanka, Spanien, Italien und die Niederlande. Zwischen 2013 und 2015 stiegen die Importe aus Deutschland ebenfalls erheblich an, von ca. 2 t auf 30 t. Die meist importierten Schweinefleischprodukte sind Schweinebauch, -koteletts, -rücken, -schulter, Rippchen, Bacon, Schinken, Salami und Würstchen.¹³³ Abbildung 17 zeigt die Entwicklung der Importe von Schweinefleisch zwischen 2010 und 2016.

¹²⁸ Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2018), a. a. O.

¹²⁹ Focus (2018): Deutsche Bauern in Angst vor erstem Schweinepestfall, www.focus.de.

¹³⁰ Focus (2018), a. a. O.

¹³¹ IndiaMart (2018): Pork meat, dir.IndiaMart.com.

¹³² BMEL (2018), a. a. O. ; BMEL (2017), a. a. O.

¹³³ USDA (2016): India Pork, a. a. O.

5. Fleischmärkte in Indien

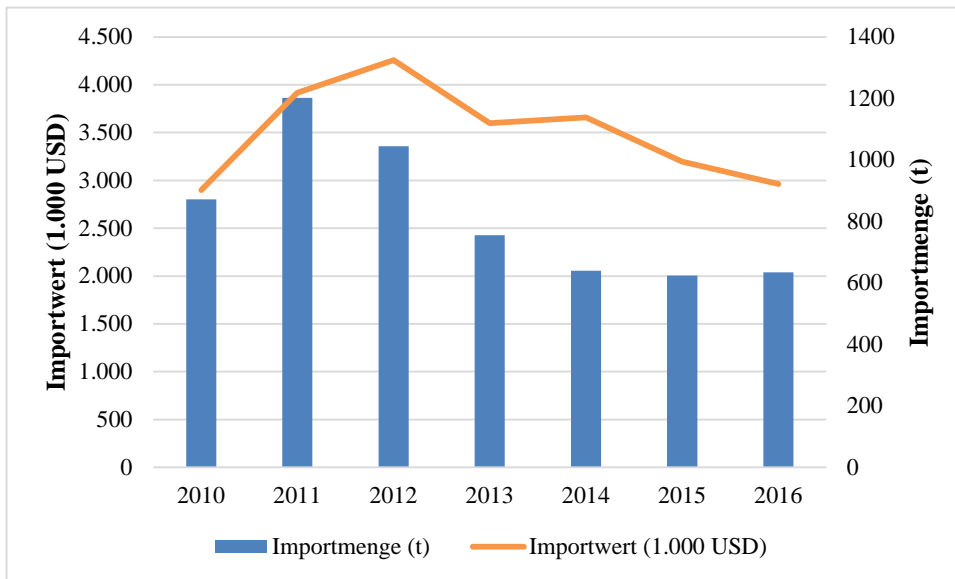


Abbildung 17: Entwicklung der Importe von Schweinefleisch zwischen 2010 – 2016

Quelle: Knoema.¹³⁴

¹³⁴ Knoema (2016): Indien – Handel – Importmenge – Schweinefleisch, knoema.de.

6. Rechtliche Bedingungen zum Fleischhandel mit Deutschland

6.1 Rechtliche Importbedingungen und Importablauf

Die gesetzliche Grundlage für Im- und Exporte in Indien bildet der Foreign Trade (Development and Regulation) Act von 1992 sowie die India Export Import Policy. Voraussetzung für den Handel ist die Registrierung bei der jeweiligen regionalen Genehmigungsbehörde und der Erhalt eines Import-Export Codes (IEC) vom Directorate General of Foreign Trade (DGFT). Diese kostet etwa 250 INR (rund 3,50 Euro). Ein Großteil der Güter kann frei, also ohne spezielle Einfuhrgenehmigung, nach Indien importiert werden. Bei mit dem Begriff „eingeschränkt“ deklarierten Gütern muss hingegen eine Einfuhrlizenz durch den Importeur beantragt werden (siehe 6.2). Dies geschieht bei der regionalen Behörde des DGFT. Die Genehmigung ist 18 Monate gültig.¹³⁵

Importeure von tierischen Produkten müssen immer auch eine gesundheitliche Einfuhrgenehmigung vorlegen. Die Genehmigung wird durch das Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries (DAHDF) ausgestellt.¹³⁶ Es handelt sich dabei um das Formular B (Application for Permit to Import Livestock Products for Trading/Marketing). Zusätzlich muss auch eine Veterinärbescheinigung der zuständigen Behörde im Herkunftsland dem DAHDF vorgelegt werden. Im Oktober 2015 ist der „Draft Order on Meat and Poultry Products in the Indian Market“ in Kraft getreten. Laut diesem soll ein Verfahren zur Inspektion und Kontrolle von ausländischen Schlacht- und Verarbeitungsfabriken entwickelt werden. Nur dann dürfen deren Produkte auf den indischen Markt kommen. Ebenso muss die zuständige Behörde im Herkunftsland die Einhaltung der indischen Importanforderungen bestätigen.

Der Import von Fleisch- und Geflügelprodukten unterliegt weiterhin dem Food Safety and Standards Act aus dem Jahre 2006. Demnach müssen alle ausländischen Produzenten die darin festgehaltenen gesundheitlichen und hygienischen Bestimmungen erfüllen, ebenso wie die Vorgaben zur Verpackung, Etikettierung sowie zu den Qualitätsstandards.

Die Lebensmittelhygiene in Indien wird durch die Food Safety and Standards Authority of India (FSSAI) reglementiert. Die FSSAI wurde mit dem Inkrafttreten des Food Safety and Standards Act in 2006 etabliert und kontrolliert die Hygiene von Lebensmitteln während der Herstellung, Lagerung, dem Vertrieb, Verkauf und Import. Zu den Aufgaben der FSSAI zählen neben der Gewährleistung sicherer und gesunder Lebensmittel u. a. auch die Bestimmung von Grenzwerten (Zusatzstoffe, Pestizide, Tierarzneimittel etc.), die wissenschaftliche Beratung und technische Unterstützung der Regierung, das Anbieten von

¹³⁵ EximGuru (2013): ITC HS CODE List and India Harmonised System Product classification codes, www.eximguru.com.

¹³⁶ Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries, www.dahd.nic.in.

6. Rechtliche Bedingungen zum Fleischhandel mit Deutschland

Trainingsprogrammen, die Bereitstellung von Informationen sowie die Festlegung von Mechanismen und Leitlinien zur Akkreditierung von Zertifizierungsstellen und Laboratorien.¹³⁷

Eine wesentliche Änderung zu den vormals existierenden Gesetzen zur Lebensmittelhygiene besteht in den regelmäßigen und verpflichtenden Inspektionen und Lebensmittelsicherheitsanalysen durch entsprechende Genehmigungsbehörden, ohne welche keine Lizenzen vergeben werden. Ebenso wurden spezielle Importregelungen und Verbesserungsaufgaben eingeführt sowie Vorschriften zu Good Manufacturing Practices und Good Hygienic Practices etabliert. Die gesamten Auflagen zur Lebensmittelhygiene sowie eine entsprechende Checkliste finden sich im *Indian Standard: Food Safety Management – Requirements for Good Hygiene Practices*.¹³⁸

Der Food Safety and Standards Act greift auch für importierte Lebensmittel. Handelt es sich um ein standardisiertes Produkt, reicht eine Lizenz des FSSAI sowie die Einhaltung der Regulierungen zum Verkauf und zur Distribution von Lebensmitteln. Ist das importierte Produkt jedoch noch unbekannt, wird es als nicht standardisiertes Lebensmittel eingestuft und erfordert eine Genehmigung gemäß Paragraf 22 des Food Safety and Standards Act.¹³⁹

Die FSSAI prüft nicht nur Hygieneaspekte, sondern auch die Verpackung und Etikettierung. Importierte Produkte, die nicht den Vorschriften entsprechen, werden nicht für den Import genehmigt. Folgende Kriterien müssen auf der Verpackung vermerkt sein:

- Etiketten müssen auf Englisch ausgestellt sein.
- Angaben „Vegetarian“ und „Non-Vegetarian“ müssen durch entsprechende Symbole erklärt werden.
- Name und vollständige Adresse des Importeurs in Indien.
- Nettogewicht oder Anzahl oder Maßeinheit des Inhalts.
- Angabe der Chargennummer oder Losnummer oder Codenummer und Lizenznummer der FSSAI.
- Angabe des Monats und Jahres, in dem das Produkt hergestellt wurde.
- Angabe des Mindesthaltbarkeitsdatums.
- Nährstoffangaben pro 100 g oder 100 ml.
- Name und Adresse des Herstellers.
- FSSAI-Logo und Lizenznummer des Importeurs.¹⁴⁰

¹³⁷ Food Safety and Standards Authority of India, www.fssai.gov.in.

¹³⁸ Bureau of Indian Standards (2012): Food Safety Management – Requirements for Good Hygiene Practices, archive.org.

¹³⁹ Food Quality and Safety (2015): Food Regulations – What is the Current Scenario in India?, www.foodqualityandsafety.com.

¹⁴⁰ Food Quality and Safety (2015), a. a. O.

6.2 Zölle und Kontingente

Die indischen Importeure müssen detaillierten Zollabfertigungsformalitäten folgen, wenn sie Waren nach Indien importieren. Als erstes muss eine Zollanmeldung (Bill of Entry) erfolgen. Mit dieser werden die Beschreibung und der Wert der zu importierenden Waren bescheinigt. Neben der Angabe der Wirtschafts-Identifikationsnummer müssen folgende Dokumente eingereicht werden:

- Original und Kopie für die Zollbehörde.
- Kopie für den Importeur.
- Kopie für die Bank.
- Kopie für den Überweisungsauftrag.

Die Zollanmeldung kann über das Electronic Data Interchange-System erfolgen, welches im Vergleich zur nicht-elektronischen Einreichung wesentlich einfacher ist. Hierbei wird der Importeur aufgefordert, seine persönlichen Daten sowie eine Frachtguterklärung abzugeben. Je nachdem, ob die Ware sofort nach ihrer Ankunft freigegeben wird oder noch einige Zeit im Zolllager gelagert werden soll, gibt es verschiedene Dokumente für die Zollanmeldung:

Zollanmeldung für den Inlandsverbrauch:

- Weißes Dokument.
- Betrifft den Konsum der importierten Güter innerhalb Indiens.
- Freigabe erfolgt bei Bezahlung der kompletten Zollgebühr.

Zollanmeldung für die Unterbringung im Zolllager:

- Gelbes Dokument.
- Werden die importierten Güter nicht sofort benötigt, können sie vorerst in einem Zolllager verbleiben; die Bezahlung der Zollgebühr wird auf den Zeitpunkt der Freigabe verschoben.

Zollanmeldung für die Zolllager-Freigabe:

- Grünes Dokument.
- Bei Freigabe der im Zolllager gelagerten Güter unter Bezahlung der Zollgebühr.
- Wenn sich der Zolltarif innerhalb der Lagerzeit geändert hat, gilt der neue und im grünen Dokument genannte Tarif.

Für den Fall, dass die Zollanmeldung nicht über das elektronische System erfolgt, müssen folgende Dokumente eingereicht werden:

- Unterschriebene Warenrechnung.
- Packliste.
- Rechnung zur Beladung oder Lieferschein/Luftfrachtbrief.

6. Rechtliche Bedingungen zum Fleischhandel mit Deutschland

- GATT176-Anmeldeformular.
- Erklärung des Importeurs.
- Importgenehmigung, falls erforderlich.
- Kreditbrief/Bankscheck.
- Versicherungsbescheinigung.
- Gewerbliche Zulassung, falls erforderlich.
- Adhoc-Freistellungsauftrag.
- Duty Entitlement Pass Book im Original, falls erforderlich.

Die Zollanmeldung sollte rechtzeitig vorgenommen werden, um eine zusätzliche Bezahlung für eine unnötige Lagerzeit zu vermeiden. Der Verbleib der importierten Ware im Zolllager für zwei bis drei Tage ist hingegen in der Regel kostenfrei. Bei Ankunft der Güter am jeweiligen See- oder Flughafen muss der Warenüberbringer das Import General Manifest (IGM) bei der zuständigen Zollbehörde vorlegen. Darin sind sämtliche Informationen zur importierten Ware festgehalten. Normalerweise verfügt jedes Flugzeug und Schiff über eine eigene IGM-Nummer. Ebenso ist jede Lieferung mit einer Nummer versehen. Diese beiden Nummern müssen auch in der Zollanmeldung an entsprechender Stelle vermerkt werden. Basierend darauf wird eine Zollanmeldungsnummer generiert. Die Zollbehörde sichtet die eingereichten Dokumente und Erklärungen sowie den Wert der Ware. Anschließend werden die Zollgebühren bestimmt. Diese werden online an die entsprechend benannten Banken gezahlt.

Nach erfolgreicher Abnahme der Ladung durch die Zollbehörde sowie der Bezahlung der Zollgebühren wird die Ware zur Überprüfung weitergegeben. Hierfür muss der Importeur online eine Güterregistrierung vornehmen. Im Beisein von Zollbehörden wird die Ware kontrolliert und anschließend, sofern keine Mängel bestehen, freigegeben. Der aktuelle Stand des Importprozesses kann online verfolgt werden. Auch Rückfragen seitens der Zollbehörde können hier eingesehen werden.¹⁴¹

Grundsätzlich richtet sich der Einfuhrzoll nach dem Transaktionswert der Ware. Allerdings erhebt die indische Regierung verschiedene Zölle auf importierte Waren. Hierzu zählen unter anderem die Folgenden:

¹⁴¹ How to Export Import (2016): Import customs clearance in India, howtoexport.com.; BMEL (2017), a. a. O.

6. Rechtliche Bedingungen zum Fleischhandel mit Deutschland

Tabelle 6: Zölle auf importierte Waren in Indien

Grundzollsatz (Basic Customs Duty)	<ul style="list-style-type: none"> • Standard-Zollsatz auf Güter oder Standard-Vorzugszolltarif für Güter aus bestimmten Ländern. • Findet sich im Customs Tariff Act von 1975.
Ausgleichszoll (Countervailing Duty)	<ul style="list-style-type: none"> • Jegliche Waren, die nach Indien importiert werden, sind zollpflichtig (zusätzlich zum Grundzollsatz). • Auf Waren, die in Indien keiner Verbrauchssteuer unterliegen, wird auch kein Ausgleichszoll erhoben. Dies betrifft u. a. auch Geflügelfleisch, Schaleneier, Bruteier und Eintagsküken. • Erhebung eines Ausgleichszolls um inländische Produzenten zu stärken. • Abhängig vom Gesamtwert der importierten Güter.
Spezieller Ausgleichszoll (Additional Countervailing Duty)	<ul style="list-style-type: none"> • Liegt bei maximal 4 %.

Quelle: Tax Guru.

Tabelle 7 gibt die Zollgebühren für die Importe von Fleisch nach Indien wieder.

Tabelle 7: Zollgebühren für den Import von Fleisch nach Indien (in %)

Produkt	HS-Code	Grundzoll	Ausgleichszoll	Gesamter Zoll, inkl. 3 % Ausbildungsabgaben	Vorgaben
Rindfleisch (frisch und gekühlt)	02011000 - 02013000	30	0	30,90	Eingeschränkt, Sanitärlicenz
Rindfleisch (tiefgefroren)	02021000 - 02023000	30	12	46,61	Frei, Sanitärlicenz
Schweinefleisch (frisch und gekühlt)	02031100 - 02031900	30	0	30,90	Frei, Sanitärlicenz

6. Rechtliche Bedingungen zum Fleischhandel mit Deutschland

Produkt	HS-Code	Grundzoll	Ausgleichszoll	Gesamter Zoll, inkl. 3 % Ausbildungsabgaben	Vorgaben
Schweinefleisch (tiefgefroren)	02032100 - 02032900	30	12	46,61	Frei, Sanitärlicenz
Schaf- oder Ziegenfleisch (frisch und gekühlt)	02041000 - 02042300	30	0	30,90	Frei, Sanitärlicenz
Schaf- oder Ziegenfleisch (tiefgefroren)	02043000 - 02045000	30	12	46,61	Frei, Sanitärlicenz
Geflügelfleisch, nicht in Teilen (frisch und gekühlt)	02071100	30	0	30,90	Eingeschränkt, Sanitärlicenz
Geflügelfleisch, nicht in Teilen (tiefgefroren)	02071200	30	12	46,61	Eingeschränkt, Sanitärlicenz
Schnitte und Innereien (frisch und gekühlt)	02071300	100	0	103,00	Frei, Sanitärlicenz
Schnitte und Innereien (tiefgefroren)	02071400	100	12	127,4	Frei, Sanitärlicenz

Quelle: USDA.

6.3 Mögliche Risiken

Deutsche Produzenten, die eine Geschäftstätigkeit in Indien anstreben, sollten sich vorab unbedingt gegen bestehende Risiken absichern. Korruption und eine vergleichsweise schlechte Zahlungsmoral stellen mögliche Risiken dar. Auch das Währungsrisiko sollte im Blick behalten werden. Bei Lieferungen mit einem geringen Warenwert wird geraten, die Bezahlung per Vorauskasse abzuwickeln. Bei Waren mit einem höheren Wert sollte zumindest eine Anzahlung bei Vertragsabschluss verlangt werden. Die meist verbreitete

6. Rechtliche Bedingungen zum Fleischhandel mit Deutschland

Zahlungsmethode bei Exporten nach Indien ist das Akkreditiv (Letter of Credit). Diese ist zwar mit beträchtlichen Kosten verbunden und daher nicht gerade beliebt bei indischen Kunden, dafür stellt ein unwiderrufliches, bestätigtes Akkreditiv aber eine gute Absicherung für den deutschen Exporteur dar. Hingegen ist die Abwicklung über ein Dokumenteninkasso in Indien relativ unsicher und somit nicht ratsam. Auch Bankgarantien sind nicht zu empfehlen, da diese nur schwierig abzuwickeln sind. Grundsätzlich wird empfohlen, einen Buchprüfer hinzuzuziehen, welcher über umfassende Kenntnisse im Im- und Exportgeschäft verfügt. Weiterhin müssen sich exportierende deutsche Unternehmen genau über die rechtlichen Änderungen im Zahlungsverkehr informieren, z. B. über die Internetseite der indischen Zentralbank (Reserve Bank of India).

Die Vereinbarung von Zahlungszielen erfolgt in Indien ganz individuell. Dabei sind die Fristen in der Regel eher länger als in Deutschland. Bei größeren Aufträgen beträgt das Ziel oftmals 180 Tage, bei kleineren Lieferungen sind 90 Tage üblich. Es wird jedoch berichtet, dass Rechnungen zum Teil erst Monate oder Jahre nach dem festgelegten Zahlungstermin beglichen werden. Diese gängige Praxis findet sich nicht nur bei privaten Unternehmen, sondern auch bei staatlichen Stellen. Das in diesen Fällen greifende Forderungsmanagement gestaltet sich in der Regel als zeit- und kostenintensiv, da es in Indien kein gerichtliches Mahnverfahren gibt. Die erfolgreichsten Aussichten bietet hier ein außergerichtlicher Vergleich.

Bevor ein Vertrag mit einem indischen Kunden geschlossen wird, sollte auch dessen Bonität überprüft werden. Diese kann beim indischen Handelsregister (Registrar of Companies) eingesehen werden. Private Kanzleien geben zudem Auskunft über die Zahlungsfähigkeit vieler indischer Unternehmen. Der größte Anbieter auf diesem Gebiet ist das Credit Information Bureau India Ltd.

Für die Exportfinanzierung stehen deutschen Unternehmen verschiedene Angebote von Geschäftsbanken und Finanzierungsinstituten zur Verfügung. Die Wichtigsten sind die Ausfuhrkreditgesellschaft und die Kreditanstalt für Wiederaufbau.¹⁴² Der Wechselkurs Euro-Indische Rupie hat zwischen 2012 und 2017 stark fluktuiert. Das damit verbundene Währungsrisiko sollte beim Exportgeschäft nach Indien beachtet und entsprechend abgesichert werden.¹⁴³

¹⁴² GTaI (2017): Kreditvergabe und Zahlungsmoral in Indien, www.GTaI.de.

¹⁴³ BMEL (2017), a. a. O.

7. SWOT-Analyse

Die nachfolgende SWOT-Analyse zeigt auf, dass der indische Markt für Fleisch und Fleischprodukte, insbesondere Schweinefleisch, Geflügelfleisch und Ziegen- und Schaffleisch, noch große Absatzmöglichkeiten birgt. Das starke Wachstum der ohnehin schon sehr großen Bevölkerung schafft eine stetig wachsende Nachfrage. Verstärkt wird dies durch die zunehmende Größe und Kaufkraft der indischen Mittelschicht, welche immer öfter Fleisch und Fleischprodukte in ihren Speiseplan integriert. Ausgehend vom noch weit entfernten internationalen Durchschnittsverzehr dieser Produkte lassen sich hier enorme Potenziale vermuten. Gedämpft wird diese Annahme jedoch durch die hohe Anzahl an Vegetariern in Indien, welche ein vollständiges Aufschließen mit dem internationalen Durchschnitt gegebenenfalls zunichtemachen. Der Fleischverzehr wird durch religiöse Verbote beeinträchtigt und bezieht sich ausschließlich auf bestimmte Bevölkerungsgruppen einer Religion oder einer sozialen Klasse. Der Import von Rindfleisch ist rechtlich verboten. Ausländische Produzenten müssen sich zudem der allgemein geringen Nachfrage Indiens nach Fleisch aus dem Ausland und der hohen Importzölle auf diese Waren bewusst sein. Auch die wenig ausgeprägte Zahlungsmoral sowie weit verbreitete Korruption sollten bei Geschäften mit indischen Partnern beachtet werden. Absatzpotenziale bestehen jedoch vor allem für Schweinefleisch und -produkte. Auch der anvisierte Ausbau der Infrastruktur (z. B. Kühlkette, Lagerung) bietet Hoffnungen und Potenziale für entsprechende ausländische Unternehmen.

7. SWOT-Analyse

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • immens große Bevölkerung • steigende Einkommen/schnell wachsende Mittelschicht • vergleichsweise hohes Wirtschaftswachstum • gutes Konsumklima • zahlreiche Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Indien 	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Steuern auf verarbeitete Geflügelfleischprodukte • hohe Zölle auf Importe • hohe Vegetarierrate • Verbot von Rindfleischimporten • hohe Eigenproduktion (v. a. für Geflügelfleisch) • vergleichsweise geringe Produktionskosten in Indien
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • sich ändernde Verzehrgeohnheiten • Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Indien • Ausbau der Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • wenig ausgeprägte Zahlungsmoral • weitverbreitete Korruption • Währungsrisiko • Unsicherheitsfaktoren in Wirtschaft und Politik

8. Kontakte

8.1 Behörden und Organisationen

Agricultural and Processed Food Products Export Development Authority (APEDA)

Anschrift:

Agricultural and Processes Food Products
Export Development Authority
Ministry of Commerce and Industry
3rd Floor, NCUI Building 3
Siri Institutional Area, August Kranti
Marg, (Opp. Asiad Village)
New Delhi, Delhi - 110016
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1126513204

Website:

<http://apeda.gov.in/apedawebsite/index.html>

Die Behörde wurde 1985 gegründet und hat sich zur Aufgabe gesetzt, den landwirtschaftlichen Sektor und den Sektor der verarbeiteten Lebensmittel zu fördern. Dies soll beispielsweise durch finanzielle Hilfestellungen aber auch durch Studien und Umfragen geschehen. Weiterhin sollen durch die Behörde Standards geschaffen werden und Inspektionen, beispielsweise von Schlachthanlagen, durchgeführt werden. Mit Schulungen und der Unterstützung der Vermarktung im Ausland sollen die registrierten Unternehmen im internationalen Umfeld gestärkt werden. APEDA ist Teil des Ministry of Commerce and Industry.

BROMARK (All India Broiler Farmers` Marketing Cooperative Society)

Anschrift:

BROMARK
16/A, M V L House
Near Nisarg Mangal Karyalay Market
Yard
Gultekdi
Pune, Maharashtra - 411037
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 204269414

BROMARK wurde 1994 unter dem Multi State Cooperative Societies Act gegründet und vertritt seitdem die indischen Geflügelproduzenten. Das Anliegen von BROMARK ist es, die Spanne zwischen Erzeuger- und Kaufpreisen möglichst gering zu halten. Zudem unterstützt BROMARK die Vermarktung von Geflügelfleisch

Central Board of Excise and Customs

Anschrift:

Central Board of Excise and Customs
North Block
New Delhi, Delhi - 110001
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 23092849
Website: <http://www.cbec.gov.in/index>

(Department of Revenue). Seine Aufgaben umfassen die Formulierung von Regelungen zur Zollerhebung und Dienstleistungssteuern, der Prävention von Schmuggel sowie alle weiteren Angelegenheiten im Bereich Zoll und Import/Export von Waren. Das Central Board of Excise and Customs gilt zudem als administrative Behörde für die Zollämter und das zentrale Einkunfts-Kontrollgremium. Auf seiner Website kann eine Liste der Banken gefunden werden, bei denen eine Verzollung möglich ist. Über das ICEGATE-Portal können viele Anträge bereits online ausgefüllt werden; über die Website des Central Boards können die Zollämter der einzelnen Regionen abgerufen werden.

Das Central Board of Excise and Customs ist Teil des Finanzministeriums

Deutsch-Indische Handelskammer

Anschrift:

Deutsch-Indische Handelskammer
Maker Tower 'E', 1st floor, Cuffe Parade
Mumbai - 400005
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 02266652121
Website: <http://indien.ahk.de/>

Die deutsch-indische Handelskammer hat Geschäftsstellen in Mumbai (Hauptsitz), Delhi, Kalkutta, Chennai, Bangalore, Pune und Düsseldorf. Neben Marktrecherchen und rechtlichen Hilfen bietet die Handelskammer auch Unterstützung bei der Suche nach Geschäftspartnern oder geeignetem Personal. Darüber hinaus werden Trainings zu verschiedenen Themen angeboten.

8. Kontakte

Food Safety and Standards Authority of India (FSSAI)

Anschrift:

FDA Bhawan near Bal Bhavan
Kotla Road
New Delhi, Delhi- 110002
Indien

Die FSSAI ist für die Regulierung von vermarktetem Fleisch zuständig.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1800112100

Website: <https://www.fssai.gov.in/>

8.2 Wichtigste Produzenten

8.2.1 Rinderproduktion

Genus Breeding India Pvt Ltd. (ABS India)

Anschrift:

Genus Breeding India Pvt Ltd. Ltd.(ABS India)
406, Amar Neptune, 4th Floor
Plot 45A and 46, Baner Road, Baner
Pune, Maharashtra – 411045
Indien

Die Genus Breeding India Pvt Ltd. ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Genus PLC (notiert an der britischen Börse) und wurde Anfang 2010/2011 gegründet. Genus PLC ist weltweit führender Anbieter von Dienstleistungen im Bereich der Rindergenetik und Reproduktion. Das Unternehmen ist in fast 80 Ländern weltweit vertreten.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2065109252

Website: <http://genusabsindia.com/>

8. Kontakte

MPI Meat Products of India Ltd.

Anschrift:

MPI Meat Products of India Ltd.
Edayar P. O
Koothattukulam Ernakulam DistKerala -
686662
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 4852253075

Website: <http://www.meatproductsofindia.com/>

Meat Products of India Ltd. (MPI) ist ein Unternehmen des öffentlichen Sektors der Regierung von Kerala. Das Unternehmen stellt verschiedene Fleisch und Fleisch-erzeugnisse her und vermarktet diese. Dazu zählen neben Produkten aus Rind- und Büffelfleisch auch Schwein, Hammel und Geflügel, deren Produktion nach gehobenen Hygienestandards stattfinden. Zum Unternehmen gehören neu eröffnete moderne Schlachthäuser und eine Schweinefarm, die jährlich 2.500 Ferkel zum Verkauf an Landwirte produziert.

8.2.2 Schaf- und Ziegenproduktion

Ajaputra Livestock and Farms

Anschrift:

Ajaputra Livestock and Farms
172/8, Siddhivinayak Colony
Amalner, Maharashtra - 425401
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9422977566

Webseite: <http://www.ajaputragoatfarm.com/>

Gegründet im Jahr 1997 zielt das Unternehmen darauf ab, indigene Rassen für eine wirtschaftlich rentable kommerzielle Ziegenhaltung mit exotischen Rassen zu kreuzen, um die Ziegenrassen in Indien zu verbessern.

8. Kontakte

Ajmer Goat Firm

Anschrift:

Ajmer Goat Firm
Opposite B-Block, Panchsheel, Makarwali
Road, Vaishali Nagar
Ajmer, Rajasthan- 305001
Indien

Ajmer Goat ist seit 2014 Großhändler der Rassen Kurbani und Sirohi Bakri und sowie Betreiber einer Ziegenzucht. Jährlich werden ca. 5 Mio. INR (66.132 EUR) Umsatz erzielt.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 8045357128

Webseite: <https://www.IndiaMart.com/ajmer-goat-farming/>

Alnoor Goat Farm and Supplier

Anschrift:

Abid Hussain
Data Ka Khera, Tehsil Gangrar,
Devda Road Pradhan Sahab Ka Dhaba
Chittaurgarh, Rajasthan- 322001
Indien

Alnoor Goat ist seit 2014 Großhändler, gegründet im Jahr 2010, züchtet die Alnoor Goat Farm Ziegen der Rassen Sirohi und Sojat und verkauft als Großhändler u. a. Ziegenfleisch.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 8043048718

Webseite: <http://www.alnoorgoats.com>

Sri Ramdas Goat and Sheep Farm

Anschrift:

Sri Ramdas Goat and Sheep Farm
Rathnapuri, Hunsur Taluk
Mysore, Karnataka - 571189
Indien

Sri Ramdas ist eine High-Tech Schaf- und Ziegenfarm und bietet neben der Zucht und Vermittlung von Schafen und Ziegen auch Futtermittel, Schulungen, tierärztliche Unterstützung sowie Marketingaktivitäten an.

Kontaktinformationen:

Telefon: + 91 8884448190

Webseite: <http://sriramdas.com/>

8.2.3 Geflügelproduktion

Amalgam

Anschrift:

Amalgam

Willingdon Island,

Cochin, Kerala - 682003

Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 4842668680

Website: <http://www.amalgamfoods.com/>

Unter dem Dach der Amalgam Gruppe

befindet sich unter anderem das

Unternehmen Amalgam Frozen Foods Pvt.

Ltd. Dieses verarbeitet Lebensmittel, z. B.

Geflügel, weiter und vermarktet diese.

Unter der Marke Buffet werden Premium

Fertigprodukte geführt.

Amrit Group of Industries

Anschrift:

Amrit Group of Companies

Infinity Benchmark, 6th Floor

Block EP and GP, Sector V

Salt Lake, Kolkata - 700091

Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 03340091000

Website: <http://www.amritgroup.net/>

Die Amrit Gruppe ist in der gesamten

Wertschöpfungskette der

Geflügelproduktion aktiv. Unter dem

Markennamen Fresco Pollo vertreibt das

Unternehmen vegetarische und nicht-

vegetarische, frische, gekühlte und

gefrorene Lebensmittel. Das Unternehmen

bietet alle Teilstücke des Huhns an.

Godrej Agrovet Ltd.

Anschrift:

Godrej Agrovet Ltd.

Godrej One, 3rd floor,

Pirojshanagar, Eastern Express Highway

Vikhroli (East)

Mumbai, Maharashtra - 400079

Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2225188010

Website: <http://www.godrejagrovvet.com/>

Godrej Agrovet Ltd. ist ein

landwirtschaftlich ausgerichtetes

Unternehmen, das durch innovative

Produkte und Dienstleistungen die

Produktivität von indischen Landwirten

erhöhen möchte. Das Unternehmen ist in

verschiedenen Märkten wie Futter, Palmöl

und verarbeitetes Hühnchen aktiv. Das

verarbeitete Hühnerfleisch wird unter der

Marke Real Good Chicken angeboten.

Happy Hens Farm

8. Kontakte

Anschrift:

Happy Hens Farm

82/100, Chamiers Road

TeynampetChemnai - 600018

Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9900514195

Website: <http://thehappyhensfarm.com/>

Die Happy Hens Farm gilt als erster Geflügelzüchter mit einem Bewusstsein für artgerechte Haltung. Die Züchter sind der Überzeugung, dass je glücklicher die Tiere sind, umso besser sind ihr Fleisch und ihre Eier. So werden die Tiere auf eine natürliche Art und Weise gehalten und es wird ihnen ein Lebensstil ermöglicht, der nah an ihren natürlichen Lebensraum kommt.

8. Kontakte

8.2.4 Schweineproduktion

Arthur's Food Company Private Ltd.

Anschrift:

Arthur's Food Company Ltd.Pvt Ltd.
No-14 H
KIADB Industrial Area
Attibele
Bangalore, Karnataka – 562107
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 08027820100
Website: <http://arthursfood.com/>

Die Arthur's Food Company ist ein indisches Fleischverarbeitungsunternehmen mit deutschen Wurzeln. Meistermetzger des Unternehmens ist ein Deutscher, wodurch die deutschen Namen der Produkte erklärt werden können. Neben Hühner- werden auch Schweineprodukte hergestellt. Die Hühnerprodukte umfassen vor allem Aufschnitte und Würste.

PML Industries Ltd.

Anschrift:

PML Industries Ltd.
SCO 62-63 1st floor, Sector 34-A
Chandigarh, Uttar Pradesh - 201305
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 01722645978

PML Industries wurde 1990 gegründet und hat sich auf die Produktion und Verarbeitung von Fleisch, Fisch, Gemüse, Öl und Fett spezialisiert.

Sirius Foods Ltd.Pvt Ltd.

Anschrift:

Sirius Foods Ltd.Pvt Ltd.
C-17 Phase II
Noida,Uttar Pradesh - 201305
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1204281261
Website: <http://www.al-kabeer.com/>

Sirius Foods Ltd.Pvt Ltd. gehört zu der in Dubai ansässigen Al-Kabeer Group. Das Unternehmen stellt gefrorene Lebensmittel wie Gemüse und Meeresfrüchte aber auch Fertigprodukte her. Eine seiner größten Sparten ist die Fleisch- und Geflügelfleischverarbeitung.

8. Kontakte

The Meat Masters

Anschrift:

The Meat Masters
Dhandra Road, Dugri
Ludhiana, Punjab – 141002
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1612404438

Das seit 2000 operierende Unternehmen ist im Markt für gefrorene Lebensmittel tätig. Es bietet viele verschiedene Arten von verarbeiteten Hühnerprodukten, wie z. B. Frühlingsrollen oder Hähnchennuggets, an. Daneben umfasst die Produktpalette auch tiefgefrorenes Gemüse und tiefgefrorenen Fisch.

8.3 Großhandel

Chicken Supplier Delhi

Anschrift:

Chicken Supplier Delhi
7855/5 Nai Basti Bara Hindu Rao
New Delhi, Delhi - 110006
India

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9289463545

Website:

<http://www.timesofindiatravel.com/>

Chicken Supplier Delhi ist ein Großhändler für alle Teile des Huhns. Dabei werden die Preise den täglichen Marktschwankungen angepasst. Hotels und Restaurants können allerdings einen fixen Preis vereinbaren.

IndiaMart

Anschrift:

IndiaMart
7th Floor, Advant-Navis Business Park,
Plot No-7, Sector-142
Noida , Uttar Pradesh – 201 305
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1206777800

Website: <http://corporate.Indiamart.com/>

IndiaMart ist ein Dienstleister, der Käufer mit Verkäufern verbindet. Es werden jegliche Produkte, darunter auch Fleisch und Geflügel, vermittelt und angeboten.

8. Kontakte

Metro Cash and Carry India Pvt. Ltd.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 18602662010

Website: <https://www.metro.co.in>

Metro Cash and Carry India betreibt 15 Großhandelszentren in Indien z. B. in Bangalore, Hyderabad und Mumbai. Ziel der Metro ist es, weitere Zentren in Indien zu errichten.

Om Sai Foods

Anschrift:

Om Sai Foods

Naveen Singh Kanoli (Proprietor)

F-332, Ground Floor, MB Road, Lado

Sarai, Mehrauli

New Delhi, Delhi - 110030

Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 8048076381

Website:

<http://www.IndiaMart.com/omsaifoods/>

Neben frischem Hähnchen bietet das Unternehmen Om Sai Foods auch gefrorene Geflügelwaren sowie andere Fleischsorten und Milchprodukte an.

Walmart India Pvt. Ltd.

Anschrift:

Walmart India Pvt. Ltd.

E-20, 1st and 2nd Floor,

Hauz Khas,

New Delhi, Delhi – 110016

Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1204878888

Website:

<http://www.bestpricewholesale.co.in/>

Unter dem Namen Best Price Wholesale agiert das Unternehmen Walmart auch im indischen Markt. Das Konzept gestaltet sich hierbei wie in den USA.

8.4 Lebensmitteleinzelhandel

Aditya Birla Group

Anschrift:

Aditya Birla Group
Headquarters - Aditya Birla Centre, 3rd
Floor, S K Ahire Marg
Worli, Mumbai - 400030
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 66525000
Website: <http://www.adityabirla.com/>

Supermarktkette more als auch die Hypermarktkette more.MEGASTORE. Die more-Supermarktkette hat 488 Filialen in ganz Indien und vertreibt jegliche frische, gekühlte und gefrorene Produkte. Außerdem wird eine kleine Auswahl von Kleidung, Elektroartikeln und Haushaltsprodukten angeboten. In den more.MEGASTORE-Hypermärkten wird eine weitaus größere Auswahl der Produkte angeboten, ebenso wie weitere Produkte des täglichen Bedarfs und IT-Produkte.

Unter der Aditya Birla Retail Ltd. betreibt die Aditya Birla Group sowohl die **Avenue Supermarts Ltd.**

Anschrift:

Avenue Supermarts Ltd.
Anjaneya Co. Op. Hsg. Soc. Ltd. Orchard
Avenue,
Opp Hiranandani Foundation School
Powai, Mumbai – 400076
Indien

Kontaktinformationen:

Website: <http://www.dmartindia.com/>

Unter dem Namen D-Mart führt das Unternehmen Avenue Supermarts Ltd. sowohl Super- als auch Hypermärkte. Der erste D-Mart wurde im Jahr 2000 in der Region Mumbai eröffnet. Seit dem Jahr 2007 wurden Filialen in Maharashtra, Gujarat, Andhra Pradesh, Madhya Pradesh, Karnataka, Telangana und Chhattisgarh aufgebaut, sodass heute 93 Niederlassungen bestehen. Das Unternehmen möchte in ganz Indien expandieren.

Future Group

Anschrift:

Future Retail Ltd.
03-097, Fourth Floor, Block No - BG,
Plot No.5, Action Area - 1B,
Block By Block Shopping Mall
P.O. (Near Indian Oil Petrol Pump)
New Town, Kolkata - 700156
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 03330917500
Website: <http://www.futuregroup.in/>

Die Future Group ist im Bereich des Einzelhandels mit der Future Retail Ltd. aktiv. Hierbei hat die Future Retail Ltd. verschiedene Geschäftskonzepte entwickelt:

- Big Bazaar
- KB's Fairprice
- Food Bazaar
- Food Right
- Food Hall

Max Hypermarkets

Anschrift:

Max Hypermarkets India Pvt. Ltd.
No. 39/3 and 44
Bannerghatta Road
Byrasandra, Bangalore – 560029
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 8041811600
Website: sparindia.org.in

Max Hypermarkets ist lizenzierter Partner der Handelskette SPAR International in Indien und betreibt 17 Läden in neun Orten (Bangalore, Mangalore, Coimbatore, Hyderabad, Delhi, Ghaziabad, Gurgaon, Chennai und Pune). Die durchschnittliche Ladenfläche beträgt 5.000 m². In den nächsten Jahren werden voraussichtlich pro Jahr etwa fünf weitere Geschäfte eröffnet.

M.K. Retail Company

Anschrift:

No. 186/1, Kaggadasapura – Main Road
C.V. Raman Nagar
Bengaluru, Karnataka - 560093
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 8025244777
Website: <http://www.mkretail.com/>

M.K. Retail Company ist eine weitverbreitete Supermarktkette in der indischen Stadt Bangalore im Bundesstaat Karnataka. Das Sortiment umfasst über 5.000 Produkte und reicht von Lebensmitteln über Textilwaren bis hin zu Haushaltsgeräten.

8. Kontakte

Spencer's

Anschrift:
Starchik
Corporate Office: Starchik 129,
Shantiniketan Society
Mahindra Hills
Secunderabad, Telangana - 500026
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 7680023136
Website: <http://starchik.in/>

Spencer's ist seit 1863 Teil des indischen Einzelhandels und ging 1960 in indische Eigentümerschaft. 1989 wurde das Unternehmen Teil der RPG Gruppe. Neben Lebensmitteln werden in den Spencer's-Filialen Kleidung, Elektronik und Haushaltsartikel verkauft. Zum Konzept des Unternehmens zählen sowohl reguläre Supermärkte wie auch Hypermärkte.

8.5 Messen

AgriTech India

Nächster Termin:

30. August – 01. September 2019 in Bangalore, Indien

Website:

<http://www.agritechindia.com/>

Agro-tech India

Nächster Termin:

01. – 04. Dezember 2019 in Chandigarh, Indien

Website:

<http://www.agrotech-india.com/>

India Foodex

Nächster Termin:

30. August – 01. September 2019 in Bangalore, Indien

Website:

<http://www.indiafoodex.com/>

International Poultry and Livestock Expo

Nächster Termin:

30. August – 01. September 2019 in Bangalore, Indien

Website:

<http://www.iplexpo.com/>

8. Kontakte

Poultry Fest

Nächster Termin:

voraussichtlich Oktober 2019 in Lucknow, Indien

Website:

<http://www.poultryfest.in/>

Poultry India Exhibition

Nächster Termin:

28. – 30. November 2019 in Hyderabad, Indien

Website:

<http://www.poultryindia.co.in/>

9. Literaturverzeichnis

Abroad (2015): Current Opportunity in India's Poultry Sector, abroad.com.

Agricultural and Processed Food Product Export Development Authority (APEDA) (2018): Three Years Export Summary Statement (2015-17 To 2017-18), agriexchange.apeda.gov.in.

APEDA (2016): India Export of Agro Food Products, agriexchange.apeda.gov.in.

APEDA (2018): Agricultural and Processed Food Product Export Development Authority, Sheep and Goat Meat, apeda.gov.in.

Agri Farming (2017): Indian sheep breeds, www.agrifarming.in.

Ashraf, Farrukh: Poultry Industry in India [...].

Asian Agribiz (2016), www.asian-agribiz.com.

Auswärtiges Amt (2017): Indien, Beziehungen zu Deutschland, www.auswaertiges-amt.de.

Auswärtiges Amt (2018): Außenpolitik Indien/Kultur und Bildung, www.auswaertiges-amt.de.

Auswärtiges Amt (2018): Länderinfos Indien, www.auswaertiges-amt.de.

Auswärtiges Amt (2018): Indien Innenpolitik, www.auswaertiges-amt.de.

Auswärtiges Amt, a. a. O., S. 12.

BMEL (2018): Länderbericht Indien, www.agrarexportfoerderung.de.

Bpb (2014): Indiens politisches System, www.bpb.de.

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (2017): Der Markt für Viehzucht und Landtechnik in Indien, www.agrarexportfoerderung.de.

Bureau of Indian Standards (2012): Food Safety Management – Requirements for Good Hygiene Practices, archive.org.

Central Intelligence Agency (CIA) (2017): The world factbook, www.cia.gov.

Chengappa, P.G.: Food Retail Chain and Supermarket Evolution in India, www.ncap.res.in.

CIA (2016): The World fact Book India, www.cia.gov.

DAHD (2015), a. a. O.

9. Literaturverzeichnis

Daily News and Analysis (DNA) (2014): Indians abandon cereal with rising income, www.dnaindia.com.

Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries (DAHD) (2015): Status of Avian Influenza in India, www.dahd.nic.in.

DAHD, www.dahd.nic.in.

DNA (2017): Buffalo meat exports at over Rs 21K cr in 10 months in FY'17, www.dnaindia.com;

Economic times India (2017): Shedding its past poor image, pork slowly gaining popularity in India, economictimes.indiatimes.com.

EximGuru (2013): ITC HS CODE List and India Harmonised System Product classification codes, www.eximguru.com.

Fleischatlas (2013), web.archive.org.

Focus (2018): Deutsche Bauern in Angst vor erstem Schweinepestfall, www.focus.de.

Food Quality and Safety (2015): Food Regulations – What is the Current Scenario in India?, www.foodqualityandsafety.com.

Food Safety and Standards Authority of India, www.fssai.gov.in.

GeoCurrents (2016): India Milk in the Northwest, Meat in the Northeast, www.geocurrents.info.

Germany Trade and Invest (GTaI) (2017): Wirtschaftsstruktur und -chancen - Indien, www.GTaI.de.

Global meat news (2016): India to bolster pork industry, www.globalmeatnews.com.

Goruma (2017): Geografie von Indien, www.goruma.de

Government of India (GOI) (2015): Annual estimates of Total Meat Production in India [...], community.data.gov.in.

GOI: State/UT-wise estimates of Meat Production.

GTaI (2017): Kreditvergabe und Zahlungsmoral – Indien, www.GTaI.de.

GTaI (2017): Kaufkraft und Konsumverhalten – Indien, a. a. O.

9. Literaturverzeichnis

GTaI (2017): Kaufkraft und Konsumverhalten - Indien, www.GTaI.de.

GTaI (2017): Kaufkraft und Konsumverhalten Indien, a. a. O, S. 15.

GTaI (2018): Wirtschaftsdaten kompakt – Indien, www.GTaI.de.

Hindustantimes (2015): Nirmala slams Akhilesh, says beef exports already banned, www.hindustantimes.com.

How to Export Import (2016): Import customs clearance in India, howtoexport.com.

IndiaMart (2018): Pork meat, dir.Indiamart.com.

Indian Express (2015): The states where cow slaughter is legal in India, indianexpress.com.

Indiastat (2017): Demographics, www.indiastat.com.

International Food and Agribusiness Management Association (IFAMA) (2015): India's Poultry Revolution [...], ageconsearch.umn.edu.

International Trade Center (ITC) (2018): List of supplying markets for product 0204 meat of sheep or goat, chilled or frozen, www.trademap.org.

ISAPM (2012): Sheep and goat production management, sites.google.com.

ITC (2018): List of importing markets for a product exported by India – 0203 meat of swine, fresh, chilled or frozen, www.trademap.org.

ITC (2018): List of products imported by India in the category 02 meat and edible meat offal, www.trademap.org.

Klett (2012): Kastensystem in Indien, www.klett.de.

Knoema (2015): Indien Lebenserwartung bei der Geburt, knoema.de.

Knoema (2015): Indien Geschlechterverhältnis, knoema.de.

Knoema (2016): Indien – Handel – Exportmenge – Schweinefleisch, knoema.de.

Knoema (2016): Indien – Handel – Importmenge – Schweinefleisch, knoema.de.

Knoema (2016): Indien – Nationale Versorgung – Lebensmittel – Schweinefleisch, knoema.de

Knoema (2016): Indien – Tierproduktion – Bestand – Schweine, knoema.de.

9. Literaturverzeichnis

Knoema (2016): Indien – Tierproduktion – Produktionsmenge – Schweinefleisch, knoema.de.

Knoema (2016): Indien Landwirtschaft Handel Importmenge Rindfleisch, knoema.de.

Kooperation-international (2017): Allgemeine Landesinformationen Indien, www.kooperation-international.de.

KPM Asset Alliance Pvt. Ltd. (2016)

Meat and Livestock Australia (MLA) (2017): Meat Market Snapshot – Beef – India, www.mla.com.au.

Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2018): Afrikanische Schweinepest, www.tierseucheninfo.niedersachsen.de.

OECD (2017): Meat Consumption, data.oecd.org.

Proplanta: Trotz heiliger Kühe: Indien ist Fleisch- und Milchgigant. 2016.

Reuters (2017): India's top court suspends ban on trade in cattle for slaughter, www.reuters.com.

Rijksdienst voor Ondernemend Nederland (RVO) (2017): Poultry Sector in India, www.rvo.nl.

SEAIR (2016): Sample Report for Indian Import Data of Buffalo Meat), www.seair.co.in.

Statista (2018): India Pork Production Volume, www.statista.com.

Statista (2018): Pro-Kopf-Konsum von Schweinefleisch in Deutschland in den Jahren 1991 bis 2017 (in Kilogramm), de.statista.com.

Statista (2017): Gesamtbevölkerung in China, de.statista.com.

Statista (2017): Indien: Inflationsrate von 2007 bis 2017, de.statista.com.

Statista (2018): Pro-Kopf-Konsum von Geflügelfleisch in Deutschland [...], de.statista.com.

Subramaniam Mohana Devi, Vellingiri Balachandar et al. (2014): An Outline of Meat Consumption in the Indian [...], www.ncbi.nlm.nih.gov.

The Economic Times (2015): Live chicken consumption slows down [...], articles.economictimes.indiatimes.com

The Hindu (2006), a. a. O.

9. Literaturverzeichnis

The Hindu (2006): The food habits of a nation, thehindu.com.

The Poultry Site: Global Poultry Trends (2015), www.thepoultrysite.com.

United States Department of Agriculture (USDA) (2014): India's Agricultural Exports Climb to record High, www.fas.usda.gov.

USDA (2014): Rise of Online Grocery Retail, gain.fas.usda.gov.

USDA (2016): India Pork, gain.fas.usda.gov.

USDA (2016): India, Livestock and Products Annual, fas.usda.gov.

USDA (2017): India, Livestock and Products Annual, gain.fas.usda.gov.

USDA (2017): Poultry and Poultry Products Annual 2016, gain.fas.usda.gov.

USDA (2018): India Retail Foods, gain.fas.usda.gov.

USDA (2018): Livestock and Poultry: World Markets and Trade, apps.fas.usda.gov.

Wechselkurs Euro (2018): Wechselkurs Indische Rupie (INR) – Indien, wechselkurse-euro.de.

Wikipedia (2017): Liste der Bundesstaaten und Unionsterritorien in Indien, de.wikipedia.org.

Xavier Institute of Management Bhubaneswar: RLPS Assignment, How Fat our Chickens are? A Status Report on Poultry Industry.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
53123 Bonn

BEZUGSQUELLE ANSPRECHPARTNER

Referat 424
(Absatzförderung, Qualitätspolitik)
Rochusstraße 1
53123 Bonn
E-Mail: 424@bmel.bund.de

STAND

November 2018

UMSCHLAGGESTALTUNG/DRUCK

BMEL

BILDNACHWEIS

railwayfx/stock.adobe.com

TEXT

enviacon international,
eine Marke der enviacon GmbH
Schlossstraße 26
12163 Berlin
www.enviacon.com

Bearbeiter/-in; Redaktion:
Dr. Konrad Bauer
May Hobeika

DISCLAIMER/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Trotz gründlicher Quellenauswertung und größtmöglicher
Sorgfalt bei der Erstellung übernimmt enviacon international
keine Haftung für die Inhalte der vorliegenden Marktstudie
bzw. für Schäden, die sich - direkt oder indirekt - durch
Entscheidungen ergeben, die auf Grundlage der Inhalte der
vorliegenden Marktstudie getroffen werden.

Nachdruck und Fotokopien, auch teilweise, sind unter
genauer Angabe der Quelle und mit Hinweis auf erstens
enviacon international und zweitens die Förderung durch das
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
gestattet.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist
für den Inhalt der Marktstudie nicht verantwortlich. Es werden
ausschließlich Meinungen und Auffassungen der Verfasser
wiedergegeben.

**Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos herausgegeben.
Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter
www.agrarexportfoerderung.de
🐦 @bmel